



Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten



**Auswertungen der
Polizeilichen Kriminalstatistik
für den Freistaat Bayern
- Berichtsjahr 2012 -**

Herausgeber:

Bayerisches Landeskriminalamt, Maillingerstraße 15, 80636 München

Internet: <http://www.polizei.bayern.de/kriminalistik/statistik>

e-mail: blka.sg512@polizei.bayern.de

SG 511 - Kriminologische Forschungsgruppe: RD Siegfried Kammhuber

SG 512 - Statistik: KOK Peter Kinderknecht

SG 513 - Prävention: PAin Franziska Haase

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
gestattet.

Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten



	2011	2012	in Prozent	
Tatverdächtige von 8 bis 20 Jahren	68.871	64.269	- 6,7	↓
Tatverdächtige Ladendiebstahl	12.385	10.863	- 12,3	↓
Tatverdächtige Sachbeschädigung	8.272	7.391	- 10,7	↓
Tatverdächtige Rauschgiftkriminalität	7.724	8.720	+ 12,9	↑
Tatverdächtige Körperverletzungen	16.492	15.332	- 7,0	↓
Tatverdächtige Raub	1.010	875	- 13,4	↓
Tatverdächtige Erpressung	157	165	+ 5,1	↑
Tatverdächtige Betrug	8.583	8.191	- 4,6	↓
Tatverdächtige Straftaten unter Alkohol	13.879	13.306	- 4,1	↓
Tatverdächtige Gewaltdelikte an Schulen	636	614	- 3,5	↓
Wohnbevölkerung von 8 bis 20 Jahren	1.711.664	1.680.317	- 1,9	↓
Tatverdächtigenbelastungszahl	4.024	3.825	- 4,9	↓
Opfer von Straftaten	34.540	32.952	- 4,6	↓

Inhalt und Gliederung

1.	Einleitung	5
1.1	Methodische Vorbemerkung und Begriffsbestimmungen	6
2.	Altersstruktur der Tatverdächtigen in Bayern	9
3.	Tatverdächtige Kinder	12
3.1	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick	12
3.2	Wesentliche Delikte / Delinquenz von Kindern	14
3.3	Gewalt von Kindern	16
4.	Tatverdächtige Jugendliche	19
4.1	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick	19
4.2	Wesentliche Delikte / Delinquenz von Jugendlichen	21
4.3	Gewalt von Jugendlichen	23
5.	Tatverdächtige Heranwachsende	25
5.1	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick	25
5.2	Wesentliche Delikte / Delinquenz von Heranwachsenden	27
5.3	Gewalt von Heranwachsenden	29
6.	Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität junger Menschen	31
6.1	Junge Nichtdeutsche	31
6.2	Junge Intensiv- und Mehrfachtäter	34
6.3	Tatort Schule	38
6.4	Alkoholeinfluss bei jungen Tatverdächtigen	42
7.	Junge Menschen als Opfer	45
7.1	Kinder als Opfer von Straftaten	46
7.2	Jugendliche als Opfer von Straftaten	47
7.3	Heranwachsende als Opfer von Straftaten	48
8.	Zusammenfassung	50
9.	Grafik- und Tabellennachweis	52



1. Einleitung

Wenn junge Menschen mit Kriminalität in Berührung kommen - sei es als Täter, sei es als Opfer - dann findet das regelmäßig ein weitaus größeres Interesse als dies bei Erwachsenen der Fall ist. Die Gründe dafür sind vielschichtig. Als wichtigste lassen sich für die Aufmerksamkeit gegenüber **jungen Tätern** nennen:

- Junge Tatverdächtige (TV) hatten und haben relativ hohe Anteile an den insgesamt von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen; die Belastung insbesondere der 15- bis 20-Jährigen mit Tatverdächtigen lag und liegt deutlich über derjenigen der anderen Altersgruppen.
Allerdings ist hierzu festzuhalten, dass auch von der am stärksten mit Tatverdächtigen belasteten Altersgruppe (den männlichen 18- bis 20-Jährigen) der weitaus größte Teil (etwa 89,9%) nicht durch die Begehung von Straftaten in Erscheinung tritt.
- Junge Tatverdächtige fallen häufiger als ältere mit Straftaten auf, die im öffentlichen Raum und aus der Gruppe heraus begangen werden. Deshalb sind solche Straftaten sichtbarer, auffälliger und finden schon deshalb mehr öffentliches Interesse als die häufiger im privaten Raum verübten Straftaten erwachsener Täter.
- Junge Menschen gelten nicht nur als erziehungsbedürftig, sondern auch als erziehungsfähig - und sind damit nicht nur durch Strafen eher zu beeinflussen als erwachsene Täter, sondern vor allem auch durch präventive Maßnahmen.
- Kinder und Jugendliche sind die Erwachsenen von morgen - und die Gesellschaft hat ein großes Interesse daran, dass geltende Werte und Normen auch zukünftig beachtet werden. Demgegenüber ist es ein wesentliches Merkmal der Jugend, dass die Grenzen und Normen ausgetestet werden - Konflikte sind deshalb normal und zumeist vorübergehender Natur.
- Junge Menschen reagieren besonders sensibel auf gesellschaftliche Veränderungen. Deshalb gilt ihr Verhalten auch - und gerade strafrechtlich relevantes Verhalten - als Hinweis auf gesamtgesellschaftliche Problem- und Mängellagen.

Als wichtigste Gründe für die Aufmerksamkeit gegenüber **jungen Opfern** lassen sich nennen:

- Die Pflicht des Staates zum Schutz der Bevölkerung vor Straftaten, die ihm aus seinem Gewaltmonopol erwächst, gilt umso mehr, je weniger sich die (potenziellen) Opfer selbst schützen können. Insbesondere also gegenüber den ganz Jungen und den ganz Alten in unserer Gesellschaft.

- Junge Menschen, die Opfer von Kriminalität, insbesondere von Gewalt in der Familie geworden sind, haben eine stärkere Affinität zur Gewalt als Nicht-Opfer. Dabei werden Jungen häufiger selbst zu Tätern, Mädchen dagegen zu Opfern von Gewalt, wobei aber zu betonen ist, dass auch die Anzahl von Mädchen, die durch die Begehung von Gewaltkriminalität aufgefallen sind, in den letzten Jahren (ab 1994/95) erheblich zugenommen hat.

Nicht immer wird jedoch das Interesse, das jungen Menschen als Tätern oder Opfern von Kriminalität entgegengebracht wird, der tatsächlichen Bedeutung dieses Themas gerecht. Übertreibungen, insbesondere durch eine an herausragenden (Einzel-)Fällen orientierte Medienberichterstattung, finden ebenso statt wie Verharmlosungen. Der vorliegende Bericht „Junge Menschen als Tatverdächtige und Opfer von Straftaten“ verfolgt deshalb das Ziel, auf der Basis von Auswertungen der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Hellfeld der bei der Polizei bekannt gewordenen Straftaten die Täter- und Opfersituation junger Menschen im Freistaat Bayern differenziert und mit der gebotenen Sachlichkeit zu beschreiben.

1.1 Methodische Vorbemerkung und Begriffsbestimmungen

Tatverdächtige:

Tatverdächtig ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis zumindest hinreichend verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Folgende Altersgruppen werden bei den Auswertungen einbezogen:

Kinder unter 14 Jahren sind generell schuldunfähig (§19 StGB). Sie werden in der PKS dennoch als Tatverdächtige erfasst, um aussagekräftige Erkenntnisse zu der von dieser Altersgruppe begangenen und registrierten Kriminalität zu erhalten. Bei der vorliegenden Auswertung werden ausschließlich erfasste Kinder ab einem Alter von 8 Jahren berücksichtigt. Neben den **Kindern (8- bis 13-jährige** Tatverdächtige) und **Jugendlichen (14- bis 17-jährige** Tatverdächtige) wird auch die Altersgruppe „**Heranwachsende**“ (**18- bis 20-jährige** Tatverdächtige) mit einbezogen. Dadurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass sich der Abschluss der Jugendphase nicht an einer eindeutigen Altersgrenze festmachen lässt. Lange Lern-, Ausbildungs- und Qualifikationsphasen verzögern den Übergang in den Status eines selbstständigen Erwachsenen oft bis weit in das dritte Lebensjahrzehnt.

Definitionen:

Tatverdächtigenbelastungszahl - TVBZ: Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, bezogen auf 100.000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe (z.B. Kinder und Jugendliche).

Opferbelastungszahl - OBZ: Die Zahl der Opfer, bezogen auf 100.000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerungsgruppe.

Für die **Berechnung** der **TVBZ** und der **OBZ** werden die Bevölkerungszahlen vom Ende des vorausgegangenen Jahres verwendet.

Summen von Tatverdächtigen oder Tatverdächtigenbelastungszahlen:

Ein Tatverdächtiger, für den in einem Ermittlungsverfahren mehrere Fälle der gleichen (Straf-) Tat festgestellt wurden, wird nur einmal gezählt. Werden ihm im Berichtszeitraum mehrere Fälle verschiedener Straftatenschlüssel zugeordnet, wird der Tatverdächtige für jeden Schlüssel gesondert, für die entsprechenden übergeordneten Straftatengruppen und für die Gesamtzahl der Tatverdächtigen aber jeweils nur einmal registriert.

Dadurch ist die Summe der Tatverdächtigen aus den einzelnen Straftaten (-gruppen) größer als die Gesamtzahl der Tatverdächtigen. Analog dazu ist, die einfache Addition von Tatverdächtigenbelastungszahlen bezüglich einzelner Straftatengruppen ebenfalls nicht möglich.

Einzeldelikte:

Als „Einzeldelikte“ werden in diesem Bericht nur solche Delikte bzw. Deliktgruppen ausgewiesen, bei denen junge Menschen besonders häufig als Tatverdächtige registriert werden.

In der folgenden Aufstellung sind die Klartextbezeichnung der Straftat und der (sechsstellige) PKS-Deliktsschlüssel dargestellt:

Straftaten insgesamt	-----
Raub	210000
gefährliche und schwere Körperverletzung	222000
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	224000
einfacher Diebstahl	3***00
schwerer Diebstahl	4***00
Ladendiebstahl	*26*00 ¹
Diebstahl aus Wohnräumen	*35*00 ²
Betrug	510000
Brandstiftung	640000
Sachbeschädigung (inklusive Graffiti)	674000
Rauschgiftkriminalität ³	891000
Gewaltkriminalität ⁴	892000

^{1/2} Ein * an erster Stelle findet nur bei Diebstahlsdelikten Verwendung und steht für die Summe von einfachem und schwerem Diebstahl. Ein * an vierter Stelle steht bei Diebstählen für sämtliche Ausprägungen von Tatumsständen bzw. Tatörtlichkeiten.

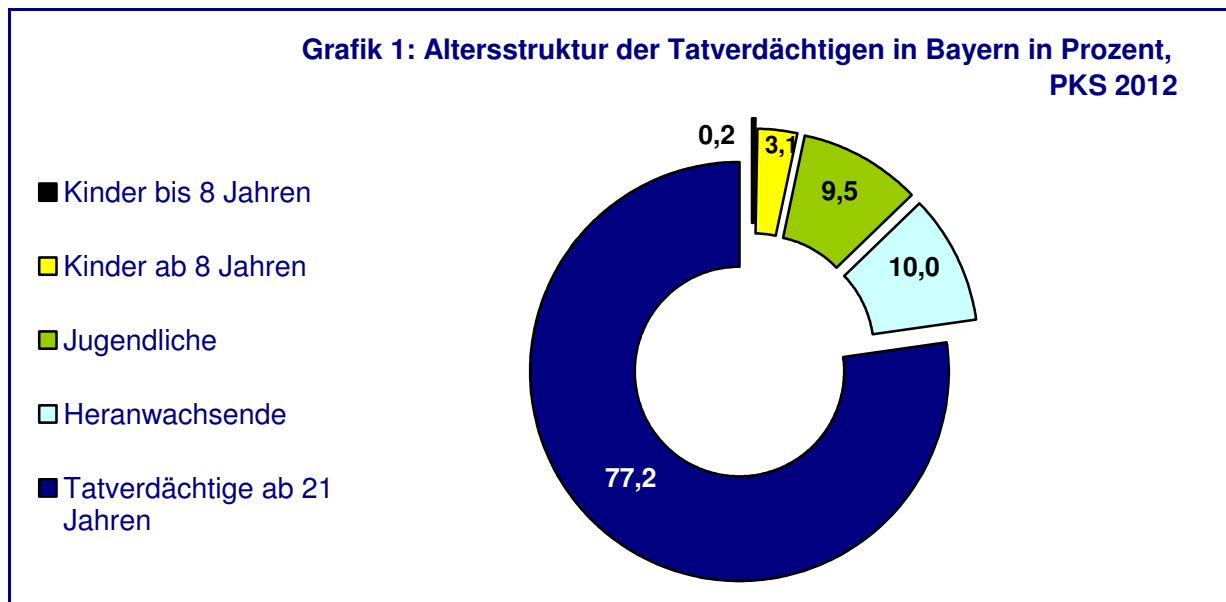
³ Der Summenschlüssel „Rauschgiftkriminalität“ umfasst Rauschgiftdelikte und Delikte der direkten Beschaffungskriminalität, d.h. des Raubes zur Erlangung von Betäubungsmitteln (BtM), des Diebstahls von BtM, des Diebstahls von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM und Fälschungen zur Erlangung von BtM.

⁴ Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst Mord, Totschlag, Tötung auf Verlangen, Kindestötung, Vergewaltigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luftverkehr und damit alle Formen **schwerer Gewalt**. Leichte vorsätzliche Körperverletzung ist nicht Teil dieses Summenschlüssels.

2. Altersstruktur der Tatverdächtigen in Bayern

Von den insgesamt im Jahr 2012 in Bayern ermittelten 284.048 Tatverdächtigen waren
8.749 (3,1%) Kinder (8- bis 13-Jährige),
27.021 (9,5%) Jugendliche (14- bis 17-Jährige)
und 28.499 (10,0%) Heranwachsende (18- bis 20-Jährige).

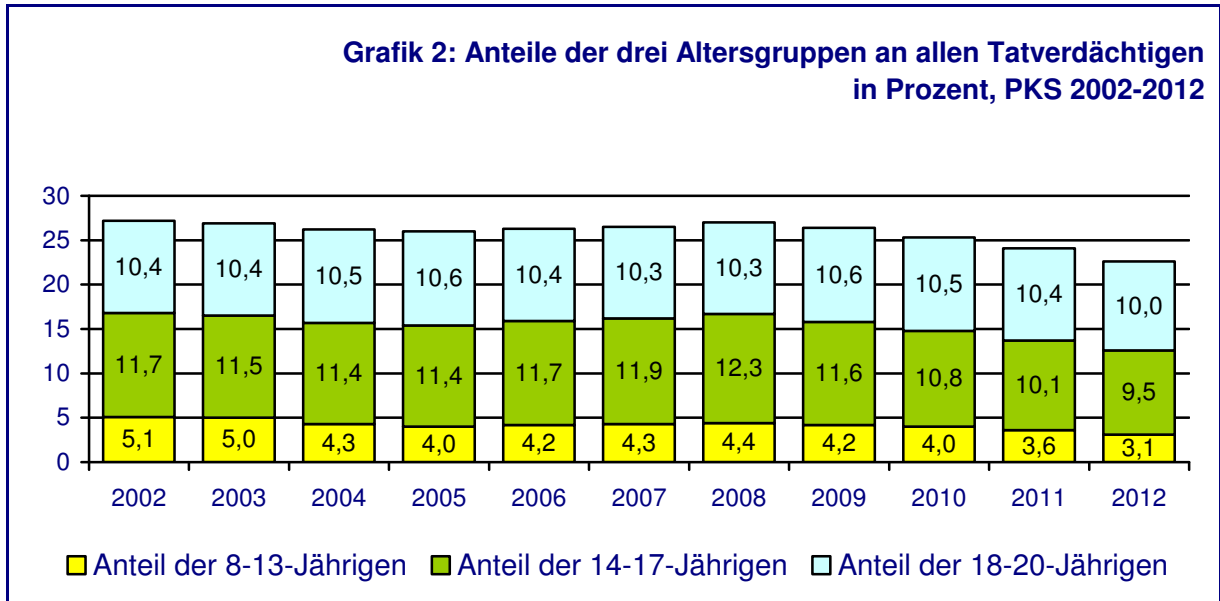
Wie in den Vorjahren ist damit nahezu jeder vierte Tatverdächtige ein Kind, ein Jugendlicher oder ein Heranwachsender.



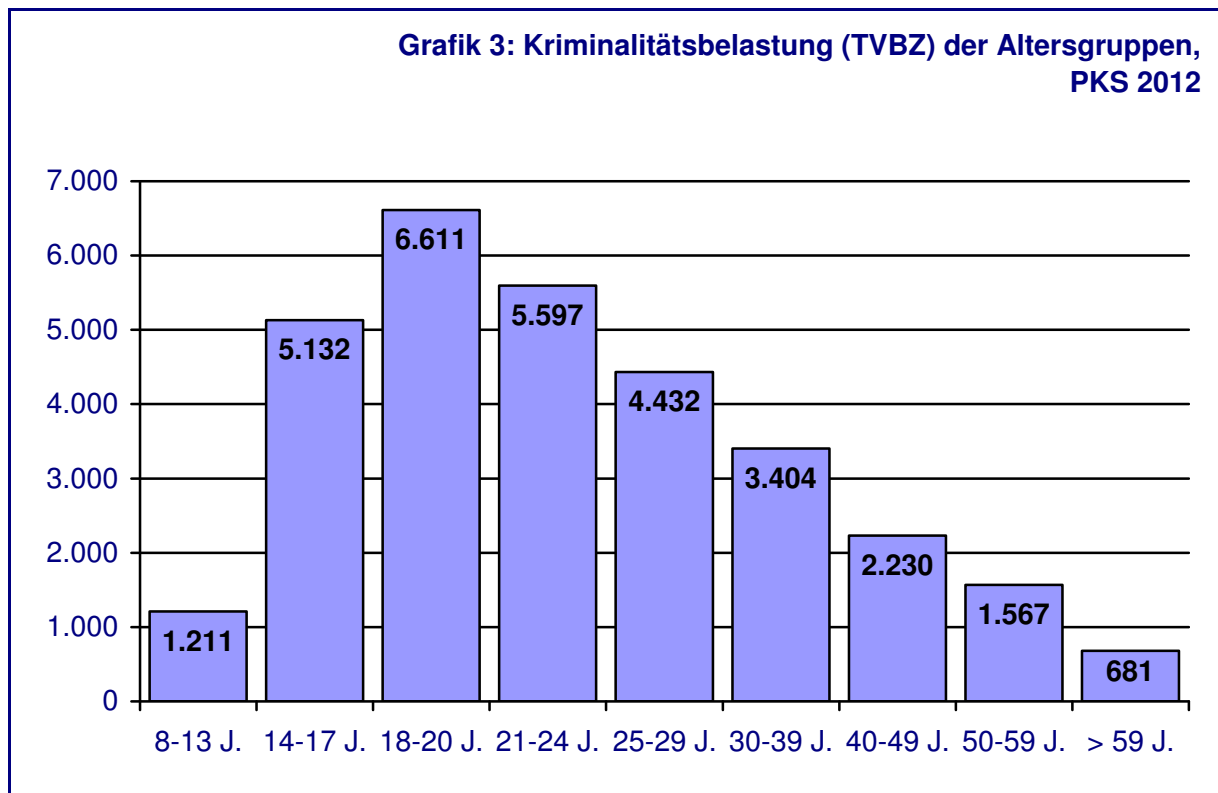
Quelle: PKS - Bayern - 2012, Tab. 020

Insgesamt sind 2012 22,6% der Tatverdächtigen zwischen 8 und 21 Jahre alt, diese Altersgruppe stellt aber nur 14,3% der Bevölkerung Bayerns dar (Stand: 31.12.2011).

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Tatverdächtigen insgesamt um 0,9% zurückgegangen, die der unter 21-jährigen Tatverdächtigen ist sogar um 6,7% rückläufig; diese Gesamtentwicklung ist unter anderem auch im Zusammenhang mit der demografischen Entwicklung zu sehen.



Die unterschiedliche Häufigkeit, mit der einzelne Altersgruppen als Tatverdächtige registriert werden und die auffallend hohe Belastung der jungen Menschen wird durch die Berechnung von TVBZ für die gesamte Bevölkerung besonders gut sichtbar: Nach einem deutlichen Anstieg der Belastung - am häufigsten werden die 18- bis 20-Jährigen als Tatverdächtige ermittelt - geht die Belastung kontinuierlich zurück und liegt bei den 50- bis 60-Jährigen etwa wieder auf dem Niveau der 8- bis 13-Jährigen. Diese Altersverteilung der Kriminalität bedeutet aber auch, dass ein großer Teil der tatverdächtigen jungen Menschen als Erwachsene nicht mehr straffällig wird: Auffälligkeiten eines geringen Anteils junger Menschen sind im statistischen Sinne „normal“, lebenslang auftretende Kriminalität ist dagegen die Ausnahme.



Quelle: PKS - Bayern - 2012 und Statistisches Landesamt

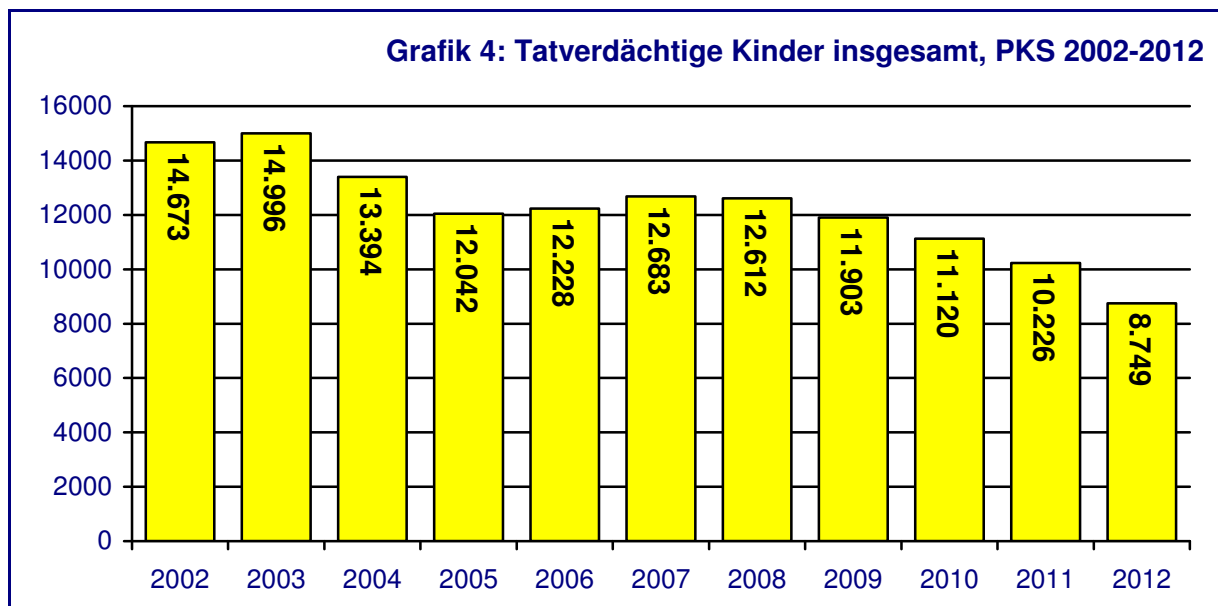
Ganz grundsätzlich zeigt eine solche „Alterskurve der Kriminalität“ (die es aus anderen Datenbeständen auch für die letzten hundert Jahre gibt), dass es sich bei Jugendkriminalität tatsächlich nicht um ein „Phänomen unserer Zeit“, sondern vielmehr um ein „Phänomen dieser altersspezifischen Phase“ handelt.

3. Tatverdächtige Kinder

3.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

Von den im Jahr 2012 insgesamt ermittelten 284.048 Tatverdächtigen waren 8.749 (3,1%) Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren (im Jahr 2011 10.226 = Anteil: 3,6% - und im Jahr 2002 14.673 = Anteil: 4,7%).

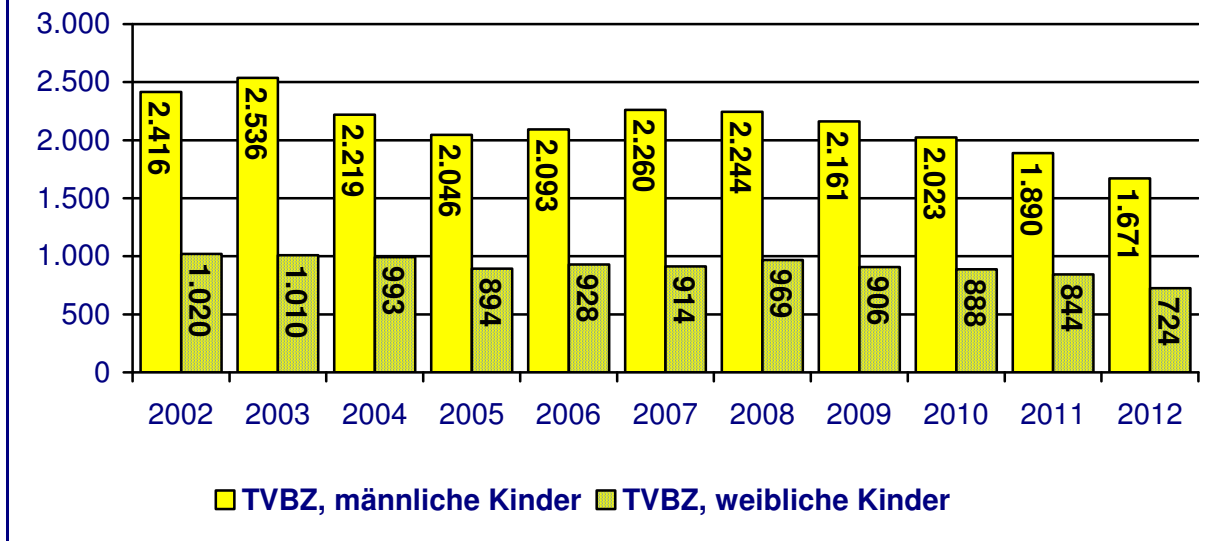
Die Anzahl der ermittelten kindlichen Tatverdächtigen verringerte sich 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 14,4%. Damit setzte sich der rückläufige Trend der letzten 10 Jahre deutlich fort und bildet den geringsten gemessenen Wert in diesem Zeitraum.



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012, Tab. 020

Ergänzend zur Grafik 4 ist hervorzuheben, dass im Jahr 2012 fast ein Drittel der tatverdächtigen Kinder (**29,1%**) **weiblich** ist. Dieses Verhältnis kommt auch in der Tatverdächtigenbelastungszahl zum Ausdruck (vgl. folgende Grafik); männliche Kinder sind wesentlich höher belastet als weibliche. Dies gilt für alle Jahre der Zeitreihe.

Grafik 5: Tatverdächtigenbelastungszahl 8-13-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2002-2012

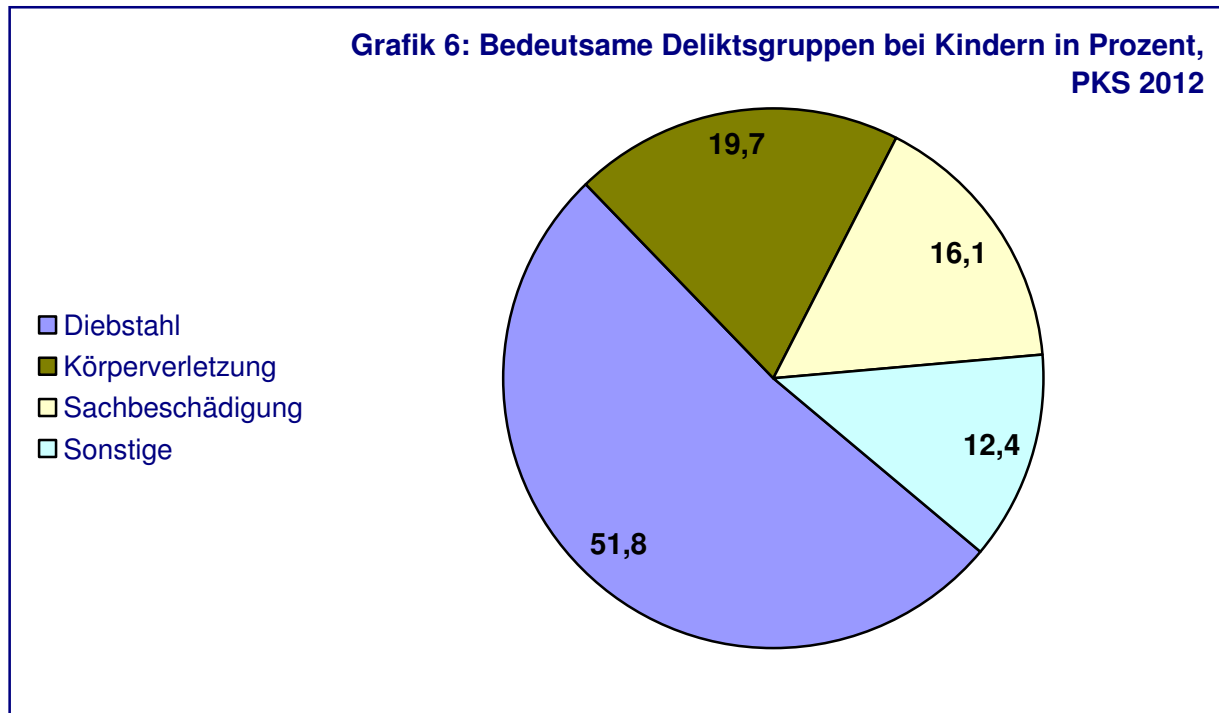


Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012 und statistisches Landesamt

Zudem verdeutlicht der Längsschnitt-Vergleich, dass sowohl bei den männlichen als auch bei den weiblichen Kindern die Tatverdächtigenbelastungszahl seit 2008 stark rückläufig ist nachdem sie von 2005 bis 2007 eine zunehmende Tendenz hatte. Diese Feststellung - von 100.000 männlichen bzw. weiblichen Kindern werden immer weniger kriminalpolizeilich erfasst - belegt, dass die plakative These „die Täter werden immer jünger“ durch die PKS nicht bestätigt werden kann. Vielmehr lässt sich aus der PKS erkennen, dass der Anteil der nicht-straffälligen Kinder deutlich zunimmt.

3.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Kindern

In der Deliktsstruktur der Kinder haben sich gegenüber dem Vorjahr keine bedeutsamen Veränderungen ergeben.



Quelle: PKS - Bayern - 2012, Tab. 020

2012 werden 51,8% aller tatverdächtigen Kinder (4.531 Tatverdächtige) wegen Diebstählen (PKS-Schlüssel ****00) registriert, fast vier Fünftel (76,9% - 3.485 Tatverdächtige) davon wegen eines **Ladendiebstahls**.

Wie im letzten Jahr wurden im Jahr 2012 Kinder am zweithäufigsten wegen **Körperverletzungsdelikten** (PKS-Schlüsselzahl 220000) ermittelt (1.721 Tatverdächtige = 19,7%).

An dritter Stelle folgen die **Sachbeschädigungen** (1.407 Tatverdächtige = 16,1%).

Sachbeschädigungen stellen insgesamt ein kinder- und jugendtypisches Delikt dar. Dabei handelt es sich vor allem um Vandalismus (Gewaltanwendung gegen Sachen) und Beschädigung durch Graffiti.

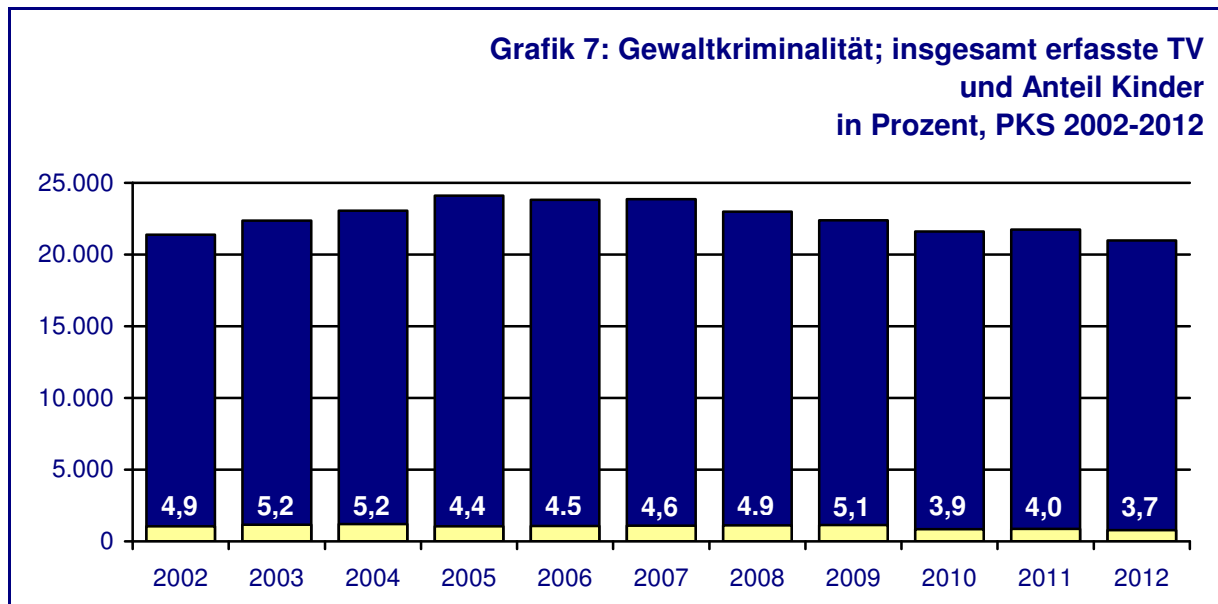
Die TV-Zahlen bei den **Raubdelikten** liegen mit 94 Tatverdächtigen weiter unter den schwankenden Zahlen der letzten Jahre. Insgesamt bleiben Raubdelikte wie auch Delikte der **Rauschgiftkriminalität** (mit 117 tatverdächtigen Kindern) und **Betrug** (mit 176 Tatverdächtigen) bei Kindern ohne quantitative Bedeutung.

Tabelle 2: Ausgewählte Delikte bei Kindern

	2002	2008	2009	2010	2011	2012
Tatverdächtige insgesamt	14.673	12.612	11.903	11.120	10.226	8.749
gefährliche und schwere Körperverletzung	896	990	1.025	776	775	689
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	1.107	1.229	1.278	1.100	1.099	1.019
Raub	161	155	109	78	85	94
Schwerer Diebstahl	879	711	533	514	438	375
Einfacher Diebstahl	8.478	6.859	6.228	5.896	5.154	4.288
Ladendiebstahl	6.923	5.683	5.170	5.048	4.293	3.485
Betrug	304	267	261	260	191	176
Brandstiftung	248	176	163	166	154	134
Sachbeschädigung	2.129	2.128	1.968	1.751	1.691	1.407
Rauschgiftkriminalität	234	70	99	94	108	117

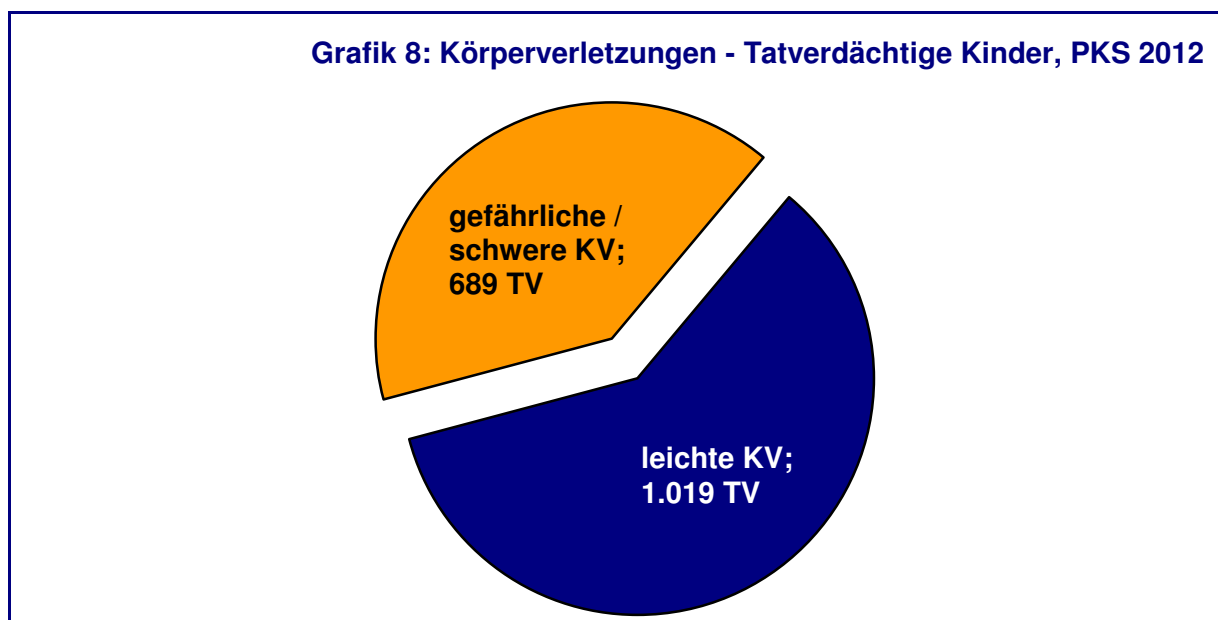
Quelle: PKS - Bayern - 2001 und 2008-2012, Tab. 020

3.3 Gewalt von Kindern



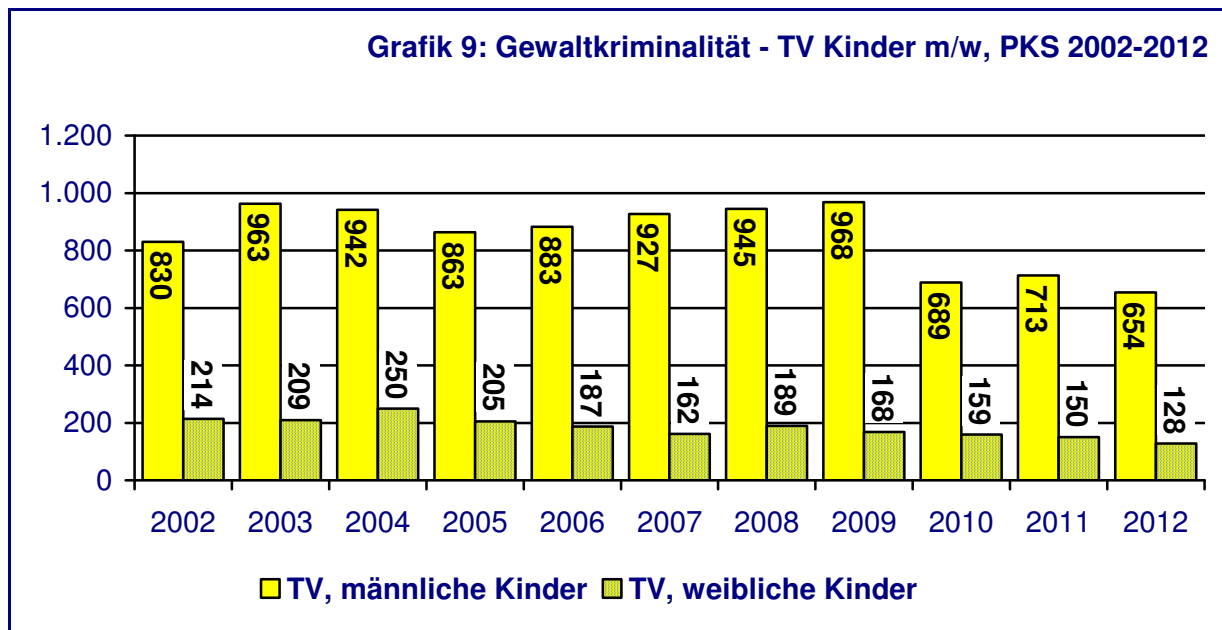
Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012, Tab. 020

Der Anteil der Kinder an den wegen Gewaltkriminalität ermittelten Tatverdächtigen ist 2012 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.



Quelle: PKS - Bayern - 2012, Tab. 020

Innerhalb der im Jahr 2012 wegen **Körperverletzungsdelikten** registrierten 8- bis 13-jährigen Tatverdächtigen fallen mit 689 Tatverdächtigen weit weniger wegen gefährlichen und schweren Körperverletzungen auf wie 2011 (775 TV). Ebenso verhält es sich bei den vorsätzlich leichten Körperverletzungen mit 1.019 registrierten Tatverdächtigen (2011 - 1.099 TV).



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012, Tab. 020

Von insgesamt 782 für Gewaltkriminalität ermittelten TV Kindern sind 83,6% männlich und 16,4% weiblich.

Der Anteil der **weiblichen Tatverdächtigen** bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen nimmt leicht ab. 2012 sind 17,3% der tatverdächtigen Kinder dieses Deliktfeldes weiblich (128 TV). Gleich verhält es sich bei den vorsätzlich leichten Körperverletzungen, die nicht zum Deliktsbereich Gewaltkriminalität gehören: hier liegt der Anteil der Mädchen 2012 bei 18,5% (289 TV).

Das Gesetz unterscheidet zwischen vorsätzlicher einfacher („leichter“) sowie gefährlicher und schwerer Körperverletzung. Die beiden Letzteren unterscheiden sich von der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung durch eine höhere Gefahr für das Opfer bei der Tatbegehung (z.B. durch das Mitführen einer Waffe oder die gemeinschaftliche Tatausführung) sowie der Schwere der Tatfolgen für das Opfer; der Tatzusammenhang kann dabei durchaus auch harmloser Natur sein.

BEISPIELFALL:

Jan und Kai streiten an der Bushaltestelle um Fußball-Sammelbilder. Kai erklärt, dass Jan ihm noch ein Bild „schulde“. Drei Freunde von Kai, die ebenfalls auf den Bus warten, bestätigen Kais Äußerung. Als Jan Kai gegenüber trotzdem nicht nachgibt, gibt Kai dem anderen eine Ohrfeige, zwei weitere der mitwartenden Freunde schubsen Jan. Dann gehen die vier Freunde weg.

Einzelne, scheinbar „leichte“ Körperverletzungen werden über die Tatbegehung „aus der Gruppe heraus“ zur gefährlichen Körperverletzung.

Das Verhalten von Kindern und Jugendlichen, die typischerweise aus Gruppen heraus agieren, führt dazu, dass bei ihnen der Anteil an gefährlichen bzw. schweren Körperverletzungen deutlich höher ist als bei Erwachsenen.

Tatsächlich belegen die Tatverdächtigenzahlen der PKS-Bayern-2012, dass das Verhältnis von gefährlichen/schweren und vorsätzlich/leichten Körperverletzungen bei den 8- bis 13-Jährigen relativ ausgewogen ist. Hier stehen 689 Tatverdächtige für gefährliche/schwere KV (= 40,3%) gegenüber 1.019 Tatverdächtigen für vorsätzlich/leichte KV (= 59,7%).

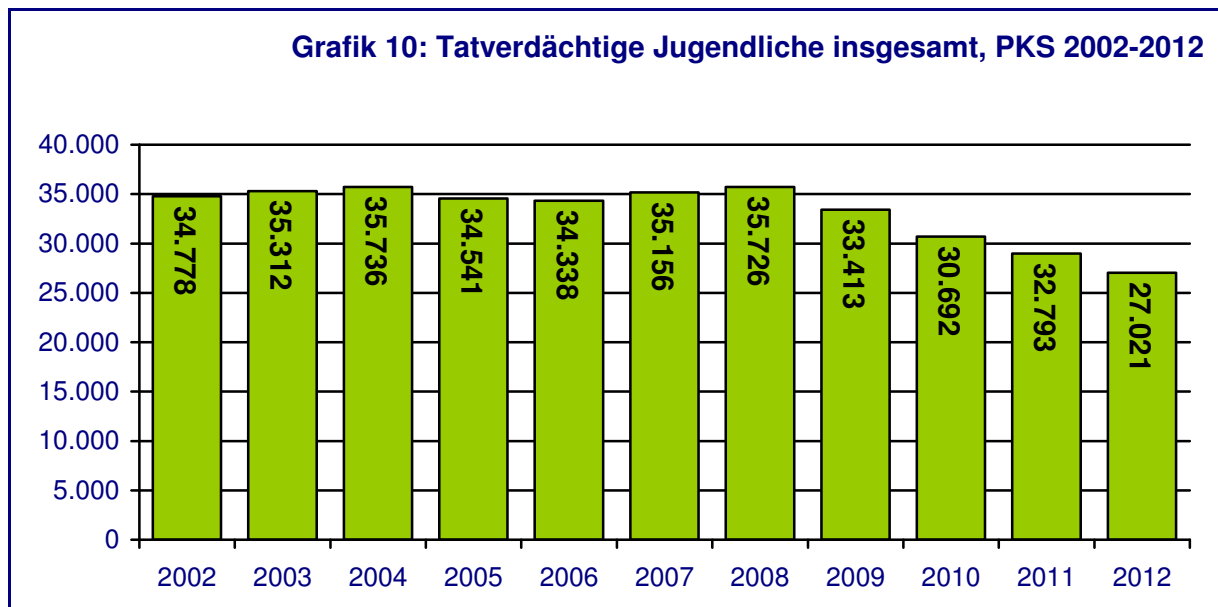
Wohingegen es sich beispielsweise bei den 40- bis 49-Jährigen ganz anders darstellt: Hier stehen 2.014 Tatverdächtige für gefährliche/schwere KV (= nur noch 21,0%) 7.587 Tatverdächtigen für vorsätzlich/leichte KV (= 79,0%) gegenüber.

4. Tatverdächtige Jugendliche

4.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

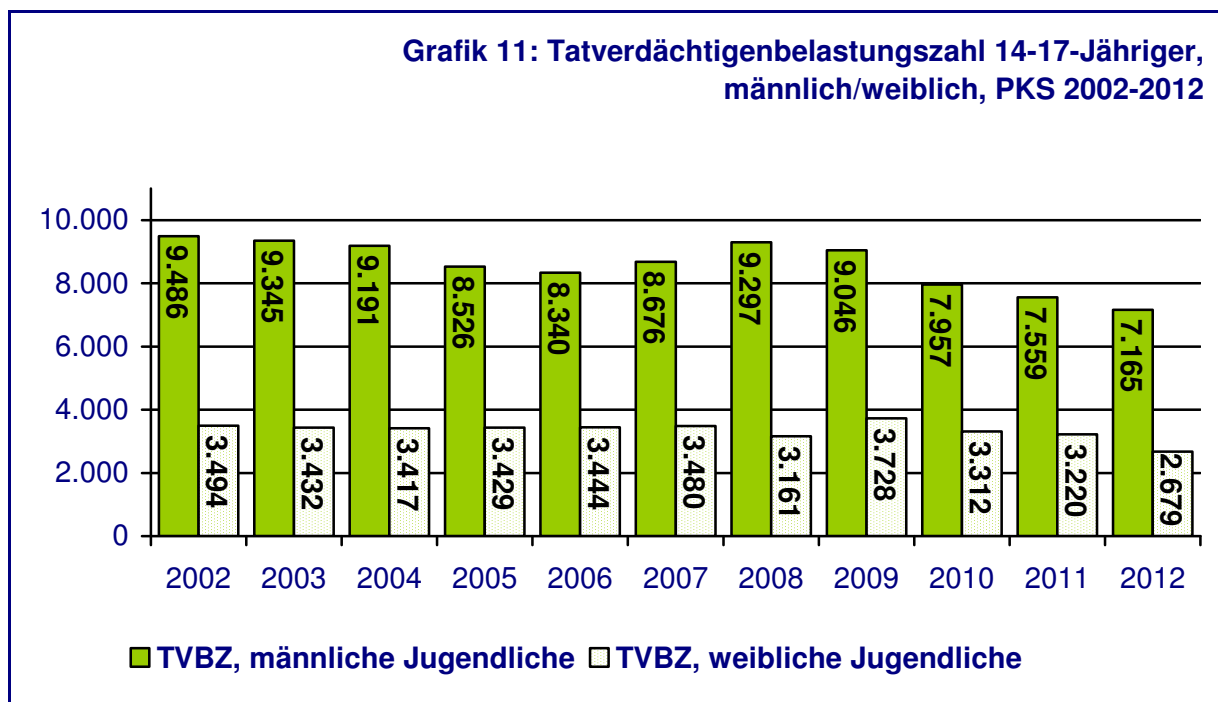
Von den im Jahr 2012 insgesamt ermittelten 284.048 Tatverdächtigen waren 27.021 (9,5%) Jugendliche (im Jahr 2011 28.977 = Anteil: 10,1% - und im Jahr 2002 34.778 = Anteil: 11,1%).

Die Anzahl der ermittelten jugendlichen Tatverdächtigen fiel 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 6,8%. Bei den tatverdächtigen Jugendlichen wird der stagnierende Trend der Jahre 2002 bis 2008 ab 2009 durch einen deutlichen Rückgang der Tatverdächtigenanzahl ersetzt.



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012, Tab. 020

2012 sind **28,2%** der jugendlichen Tatverdächtigen **weiblich**.

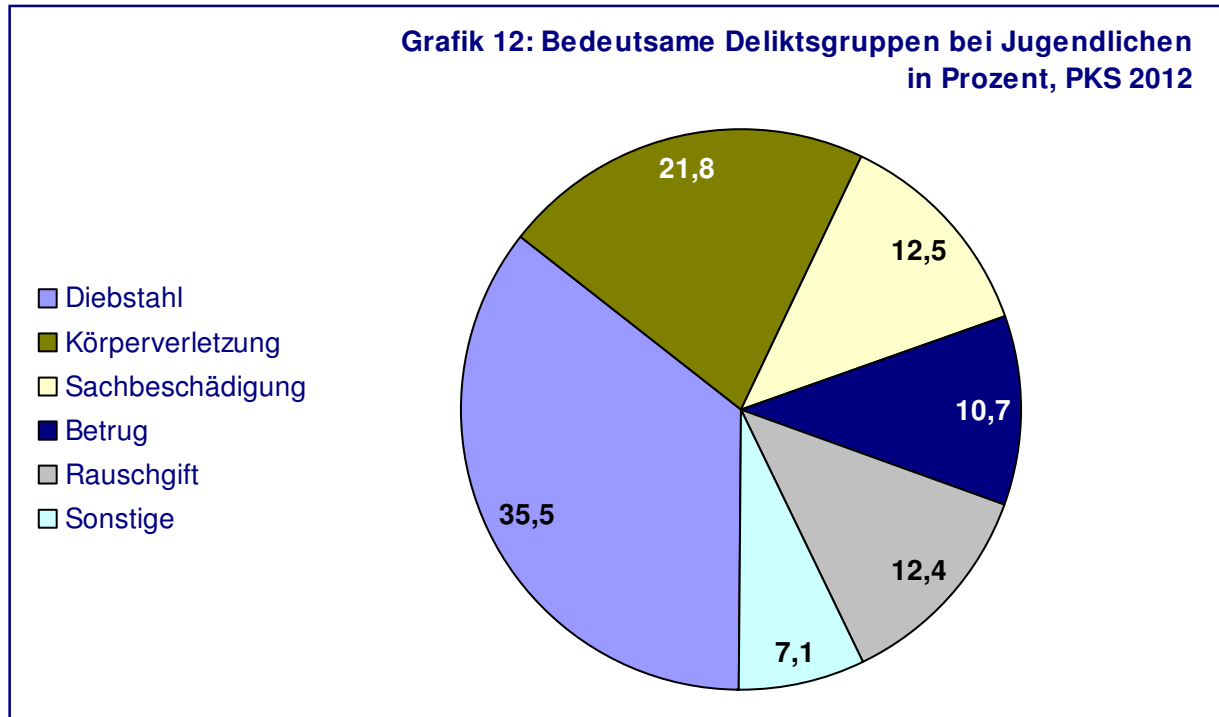


Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012 und statistisches Landesamt

Die rückläufige Tendenz ist auch bei der Betrachtung der Tatverdächtigenbelastungszahlen erkennbar. Aus beiden Zeitreihen lässt sich ableiten, dass nicht nur die absolute Zahl jugendlicher Tatverdächtiger von einer rückläufigen Tendenz gekennzeichnet ist, sondern dass auch seit 2009 die Zahl von polizeilich ermittelten Jugendlichen pro 100.000 Personen abnimmt - sowohl bei männlichen als auch bei weiblichen Jugendlichen, nachdem die TVBZ von 2006 bis 2008 zugenommen hatte.

4.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Jugendlichen

In der Deliktsstruktur Jugendlicher haben sich gegenüber 2011 Veränderungen ergeben.



Quelle: PKS - Bayern - 2012, Tab. 020

2012 wurden 9.596 tatverdächtige Jugendliche mit einem **Diebstahlsdelikt** registriert. Damit ist mit 35,5% aller 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen nach wie vor der größte Teil mit Diebstahlsdelikten auffällig. Der Schwerpunkt liegt dabei - wie bei den Kindern - im Bereich des **Ladendiebstahls** mit 58,0% - 5.570 Tatverdächtige aller Diebstahlsdelikte.

Trotz einer Abnahme um 8,9% gegenüber 2011 stehen die **Körperverletzungsdelikte** mit 5.884 Tatverdächtigen wie im letzten Jahr wieder an zweiter Stelle der Tatverdächtigen-Häufigkeit, was einem Anteil von 21,8% der jugendlichen Tatverdächtigen entspricht.

2012 werden 3.384 tatverdächtige Jugendliche mit einer **Sachbeschädigung** erfasst, was einem Anteil von 12,5% der jugendlichen Tatverdächtigen entspricht. Die Stagnation der letzten Jahre bei den Sachbeschädigungsdelikten setzt sich also fort. Sachbeschädigungen stehen weiterhin an dritter Stelle der bedeutenden Deliktsgruppen jugendlicher Tatverdächtiger.

Der Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen, die mit Verstößen aus dem Bereich der **Rauschgiftkriminalität** registriert worden sind, nimmt deutlich zu: 2012 sind es 12,4% - 3.342 Tatverdächtige dieser Altersgruppe. Das entspricht einem Anstieg um 28,3%

gegenüber dem Jahr 2011. Damit werden erstmals wieder mehr Jugendliche mit Verstößen aus dem Bereich der Rauschgiftkriminalität erfasst als mit Betrugsdelikten.

Quantitativ immer noch gewichtig, jedoch auf stagnierendem Niveau sind die Anteile im Deliktsbereich **Betrug** mit 10,7% - 2.891 der registrierten jugendlichen Tatverdächtigen.

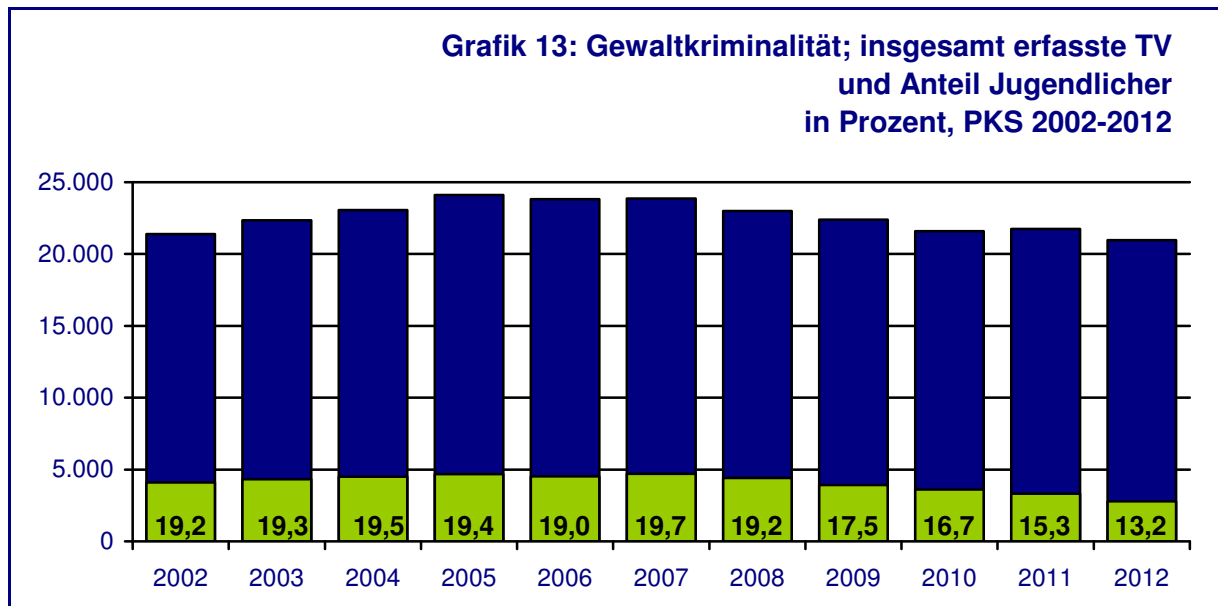
Raubdelikte nehmen bei den 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen im Vergleich zu den Vorjahren weiter ab. 2012 werden 426 Tatverdächtige registriert, was einem Anteil von 1,6% entspricht.

Tabelle 3: Ausgewählte Delikte bei Jugendlichen

	2002	2008	2009	2010	2011	2012
Tatverdächtige insgesamt	34.778	35.726	33.413	30.692	28.977	27.021
gefährliche und schwere Körperverletzung	3.406	3.849	3.458	3.178	2.897	2.370
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	3.932	4.876	4.708	4.462	4.066	3.942
Raub	745	618	474	476	454	426
Schwerer Diebstahl	2.727	2.712	2.322	1.995	1.912	1.675
Einfacher Diebstahl	12.846	12.620	11.418	10.544	9.599	8.521
Ladendiebstahl	8.149	8.206	7.357	7.072	6.289	5.570
Diebstahl aus Wohnräumen	980	766	556	487	544	433
Betrug	2.670	2.642	2.987	3.022	2.953	2.891
Sachbeschädigung	4.422	5.818	5.049	4.261	3.930	3.384
Rauschgiftkriminalität	4.847	2.759	2.902	2.768	2.605	3.342

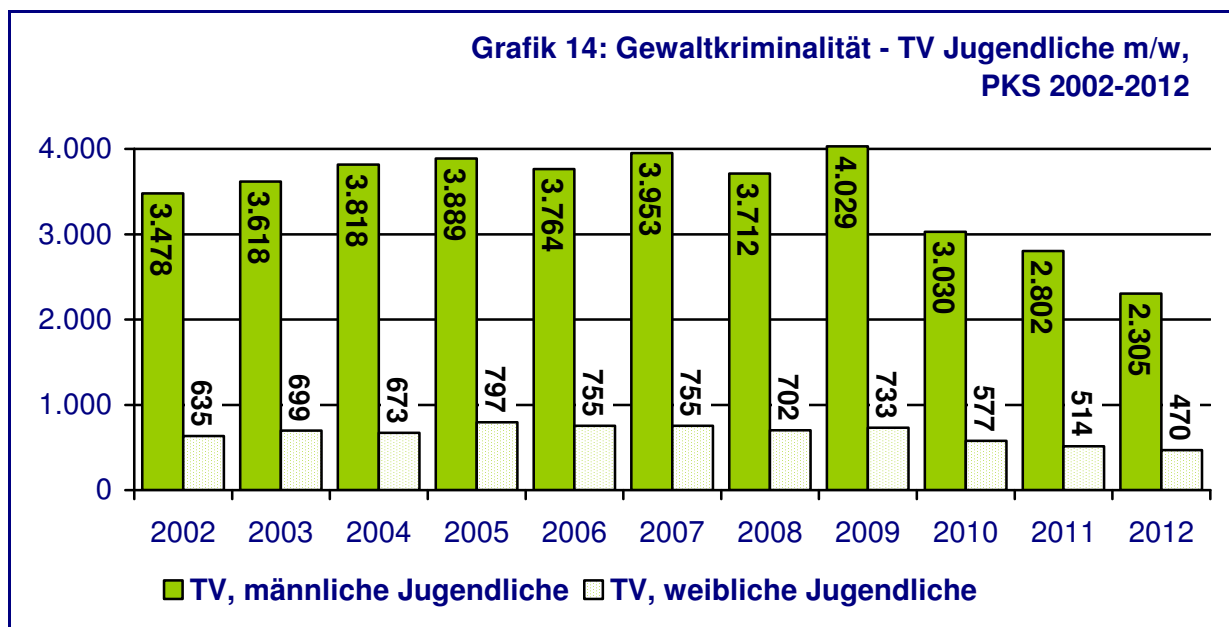
Quelle: PKS - Bayern - 2002 und 2008-2012, Tab. 020

4.3 Gewalt von Jugendlichen



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012, Tab. 020

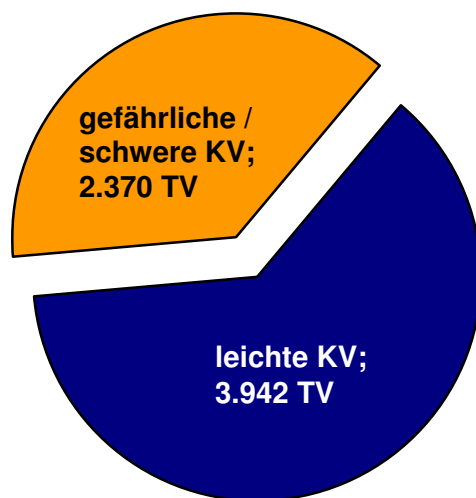
Die Anzahl aller wegen Gewaltkriminalität ermittelten Tatverdächtigen ist seit mehreren Jahren (ab 2007) tendenziell rückläufig. Der Prozentanteil der Jugendlichen an diesen Tatverdächtigen nimmt noch deutlicher ab und liegt im Berichtsjahr bei 13,2%.



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012, Tab. 020

Bei der Unterscheidung nach männlichen und weiblichen Tatverdächtigen lässt sich festhalten, dass 2012 von den in Gewaltkriminalität involvierten Jugendlichen 83,1% männlich und 16,9% weiblich sind.

Grafik 15: Körperverletzungen - Tatverdächtige Jugendliche, PKS 2012



Quelle: PKS - Bayern - 2012, Tab. 020

Von den wegen **Körperverletzungsdelikten** registrierten jugendlichen Tatverdächtigen fallen im Jahr 2012 2.370 (18,2% weniger als 2011) mit gefährlichen und schweren Körperverletzungen und 3.942 (3,1% weniger als 2011) mit vorsätzlichen leichten Körperverletzungen auf.

Versucht man, das gewalttätige Verhalten junger Menschen zu erklären, finden sich regelmäßig Aussagen wie geringes Toleranzverhalten, mangelndes Unrechtsbewusstsein, gesunkene Hemmschwelle, hohes Aggressionspotential, mangelnde Empathiefähigkeit, exzessiver Alkoholkonsum aber auch die Verdichtung gewaltlegitimierender Männlichkeitsnormen⁶.

All diesen Erklärungsansätzen ist voranzustellen, dass derzeit Jugendkriminalität im Allgemeinen und Jugendgewalt im Besonderen im Dunkelfeld rückläufig ist⁷, und dass auch die Polizeiliche Kriminalstatistik für das Hellfeld eine rückläufige Entwicklung attestiert.

⁶ Quelle: „Mögliche Entwicklungen der Jugend(gewalt)kriminalität in Deutschland“, Bericht für IMK / AK II, Dr. Thomas Görge u.a., Deutsche Hochschule der Polizei, 2010

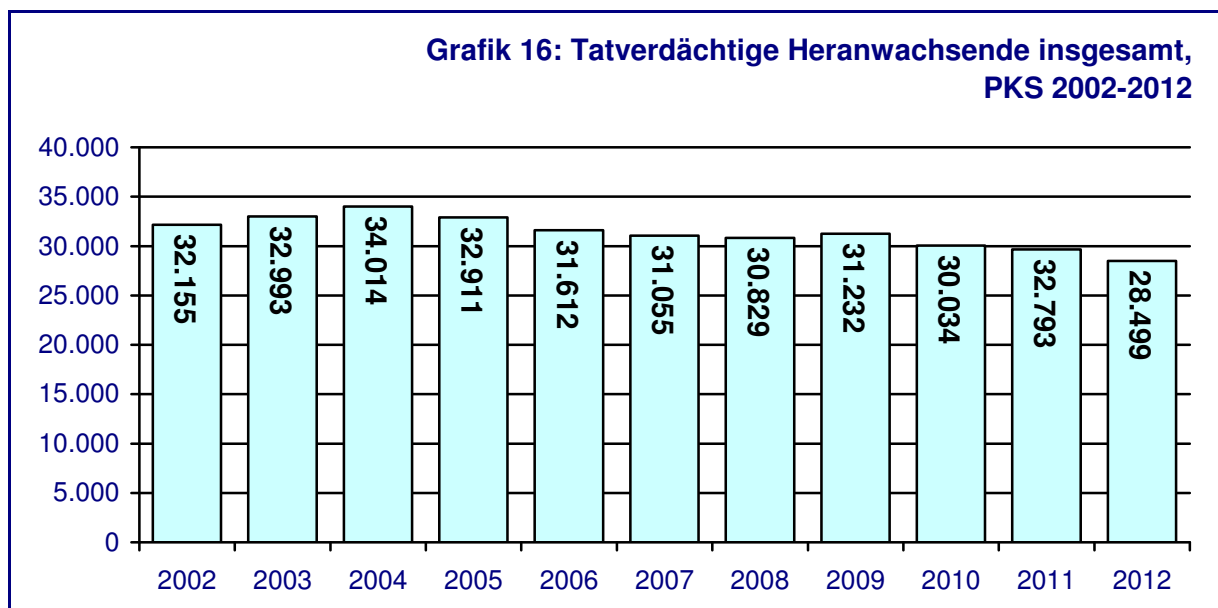
⁷ Quelle: „Kinder und Jugendliche in Deutschland: Gewalterfahrungen, Integration, Medienkonsum“, Dirk Baier u.a., Forschungsbericht des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen, 2010

5. Tatverdächtige Heranwachsende

5.1 Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen im 11-Jahres-Rückblick

Von den 2012 insgesamt ermittelten 284.048 Tatverdächtigen waren 28.499 (10,0%) Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren (im Vergleich zu 29.668 = Anteil: 10,4% - im Jahr 2011 und 32.155 = Anteil: 10,2% - im Jahr 2002).

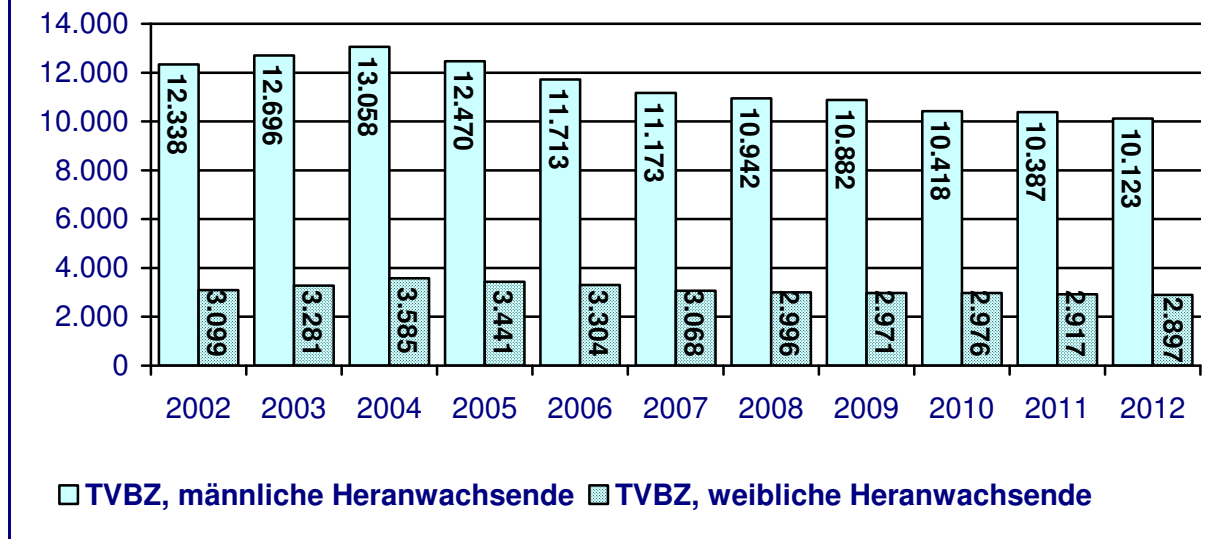
Gegenüber dem Vorjahr haben die absoluten Tatverdächtigen-Zahlen um 3,9% abgenommen. Die Gesamtzahl der tatverdächtigen Heranwachsenden ist der kleinste Wert der letzten zehn Jahre. Die größte Anzahl heranwachsender Tatverdächtiger wurde im Jahr 2004 ermittelt; seit diesem Jahr sind die Zahlen eindeutig rückläufig und die für 2012 dokumentierte Anzahl bedeutet in Bezug zu 2004 eine Abnahme um 16,2%.



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012, Tab. 020

2012 sind **21,3%** der heranwachsenden Tatverdächtigen **weiblich**; männliche Heranwachsende sind ungleich höher belastet als weibliche (etwa 3,6 mal im Schnitt der letzten drei Jahre).

Grafik 17: Tatverdächtigenbelastungszahl 18-20-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2002-2012



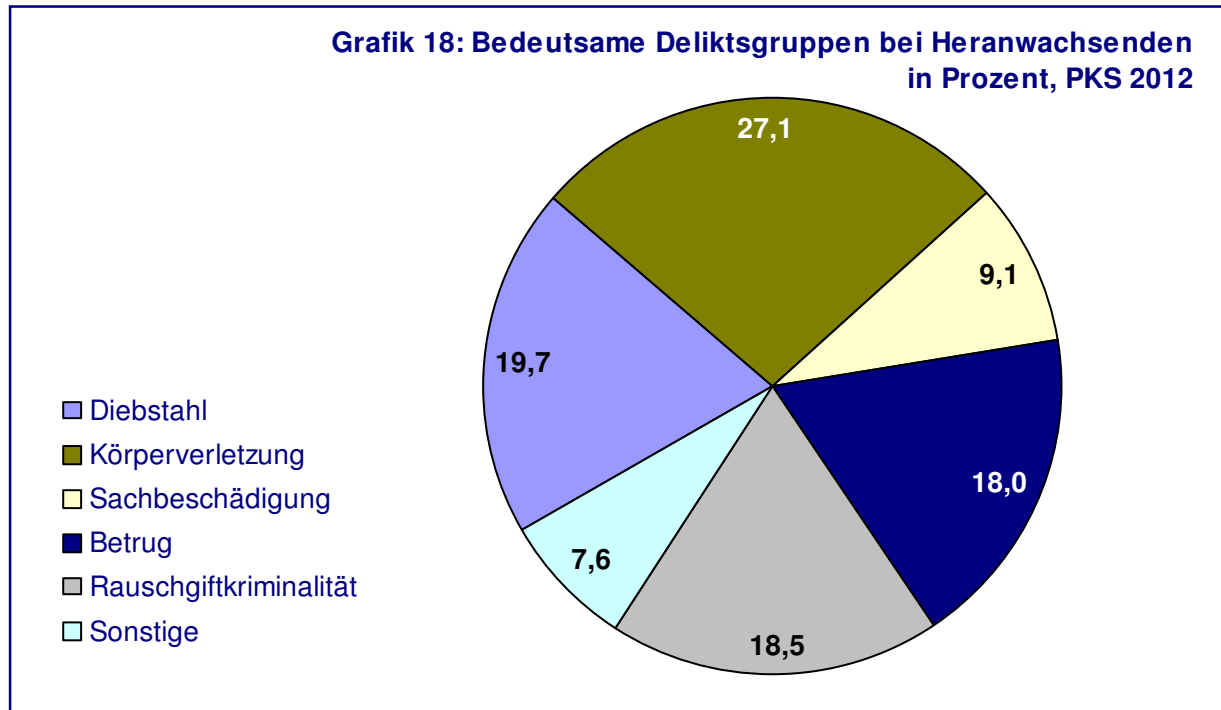
Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012 und statistisches Landesamt

Sowohl für weibliche als auch für männliche Heranwachsende kann festgestellt werden, dass mit dem Jahr 2005 ein steter Rückgang der Tatverdächtigenbelastungszahlen eingesetzt hat. Bei den männlichen TV fällt die Belastung von 12.470 (2005) auf 10.123 (2012), also um 18,8% und bei den weiblichen Heranwachsenden fällt die Tatverdächtigenbelastungszahl von 3.441 im Jahr 2005 auf 2.897 im Jahr 2012, also um 15,8%. Beide Entwicklungen sind bemerkenswert.

Ebenso wie bei den Kindern und Jugendlichen stellen wir somit auch bei den Heranwachsenden fest, dass nicht nur die absolute Anzahl der Tatverdächtigen abnimmt, sondern, dass vor allem auch die auf 100.000 Personen bezogene Belastung der jeweiligen Altersgruppe deutlich rückläufig ist.

5.2 Wesentliche Delikte / Delinquenz von Heranwachsenden

In der Deliktstruktur der Heranwachsenden hat es gegenüber 2012 leichte Veränderungen ergeben.



Quelle: PKS - Bayern - 2012, Tab. 020

Bei den Heranwachsenden sind es erneut die **Körperverletzungen**, mit denen diese Altersgruppe am häufigsten registriert wird (2012: 7.727 Tatverdächtige, 27,1%). Nach einem minimalen Anstieg im Jahr 2011 um 1,3% ist nun wieder ein Rückgang der Körperverletzungen um 5,7% zu verzeichnen.

Wie bereits in den letzten Jahren stehen an zweiter Stelle der gewichtigen Deliktgruppen bei den Heranwachsenden die **Diebstahlsdelikte**. Diesbezüglich wurde gegen ein Fünftel der Tatverdächtigen ermittelt (19,7% - 5.621 Tatverdächtige).

In diesem Jahr erstmals wieder an dritter Stelle der bedeutsamen Deliktgruppen mit stark ansteigenden Zahlen liegen, mit 18,5% der erfassten 18- bis 20-jährigen Tatverdächtigen, die Verstöße aus dem Bereich **Rauschgiftkriminalität** - 5.261 Tatverdächtige. Das entspricht einem Anstieg von 5% gegenüber dem Jahr 2011.

Quantitativ bedeutsam bleiben mit 18,0% - 5.124 der registrierten heranwachsenden Tatverdächtigen die Anteile im Deliktsbereich **Betrug**, z.B. Warenkreditbetrug, Erschleichen von Leistungen oder Tankbetrug.

Entgegen ihrer Gewichtung bei kindlichen und jugendlichen Tatverdächtigen nehmen die **Sachbeschädigungen** in der Deliktsstruktur der Heranwachsenden einen geringeren Stellenwert ein. Insgesamt 9,1% - 2.600 der heranwachsenden Tatverdächtigen (1,9% weniger als im Jahr 2011) werden hierzu registriert.

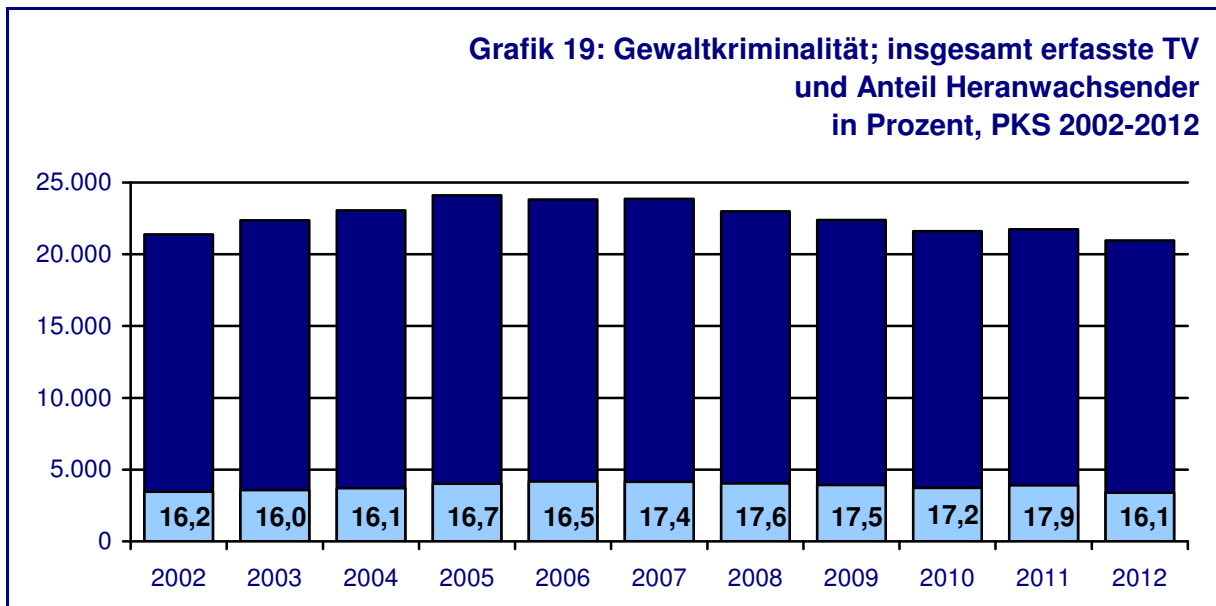
Die TV-Zahlen bei den **Raubdelikten** nehmen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 24,6% ab (auf 355 Tatverdächtige), damit hält sich der Anteil dieses Deliktsbereichs mit 1,2% aller heranwachsenden Tatverdächtigen entsprechend der allgemeinen Tendenz bei jungen Menschen weiterhin auf niedrigem Niveau.

Tabelle 4: Ausgewählte Delikte bei Heranwachsenden

	2002	2008	2009	2010	2011	2012
Tatverdächtige insgesamt	32.155	30.829	31.232	30.034	29.668	28.499
gefährliche und schwere Körperverletzung	2.864	3.569	3.469	3.263	3.385	2.992
leichte, vorsätzliche Körperverletzung	3.649	5.308	5.207	5.368	5.387	5.281
Raub	538	450	390	404	471	355
Schwerer Diebstahl	1.751	1.585	1.558	1.446	1.461	1.402
Einfacher Diebstahl	6.401	5.104	5.217	4.877	4.666	4.672
Ladendiebstahl	3.254	1.918	1.953	1.929	1.803	1.782
Diebstahl aus Wohnräumen	764	638	568	518	518	504
Betrug	4.556	4.713	5.354	5.578	5.439	5.124
Sachbeschädigung	2.421	3.302	3.029	2.718	2.651	2.600
Rauschgiftkriminalität	8.000	5.483	5.318	4.992	5.011	5.261

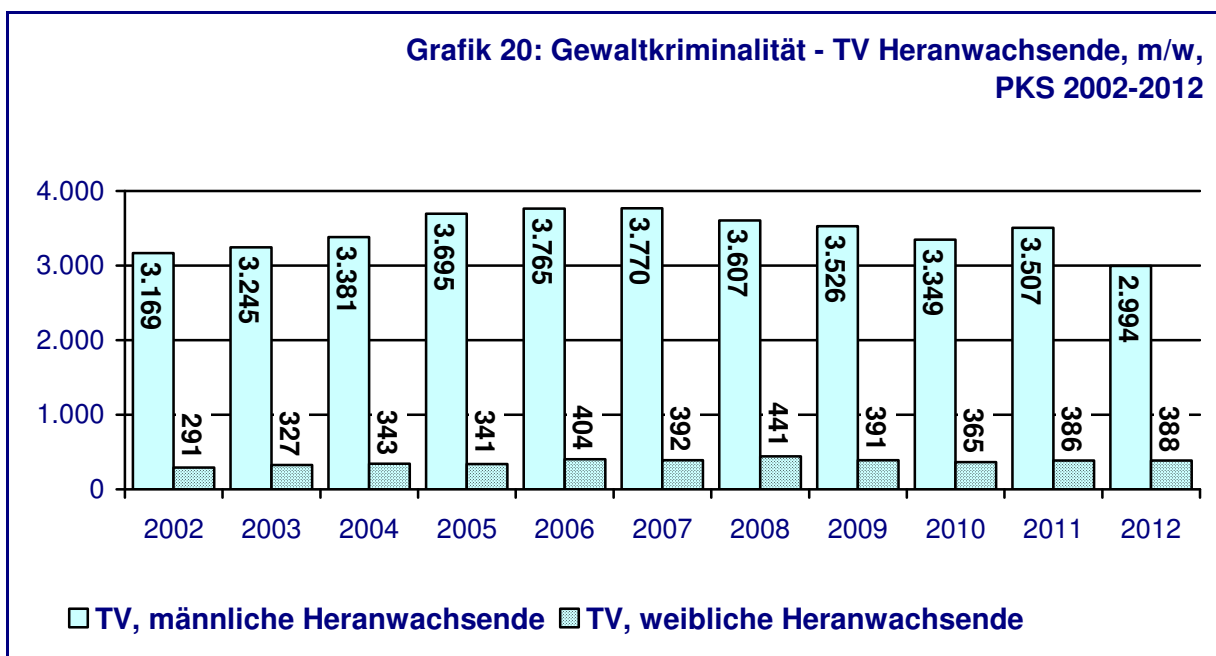
Quelle: PKS - Bayern - 2002 und 2008-2012, Tab. 020

5.3 Gewalt von Heranwachsenden



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012, Tab. 020

Nachdem im Jahr 2011 (mit 17,9%) noch ein Höchststand am prozentualen Anteil von Heranwachsenden an Gewaltkriminalität zu verzeichnen ist, liegt dieser aktuell nun bei 16,1%.

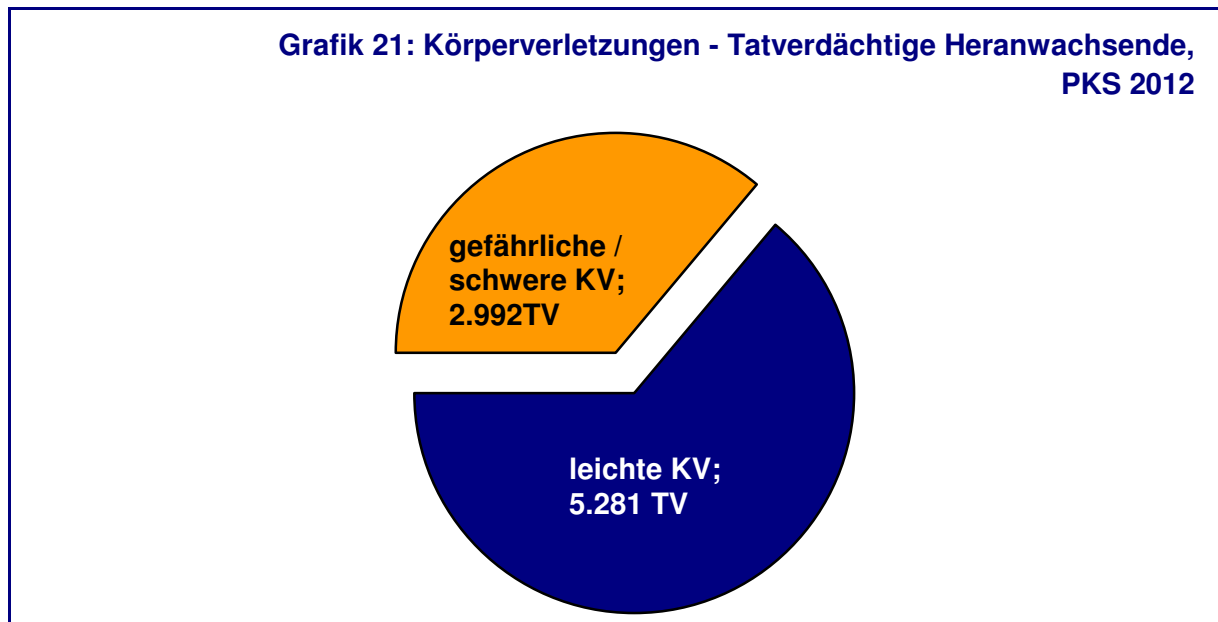


Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012, Tab. 020

Bei der Anzahl der wegen Gewaltkriminalität ermittelten Heranwachsenden musste im Jahr 2011 gegenüber dem Jahr 2010 noch ein Anstieg festgestellt werden. Im aktuellen Berichtsjahr ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen (minus 13,1%).

Allerdings vollzieht sich dieser Rückgang nur bei den männlichen Heranwachsenden, die Anzahl der weiblichen Heranwachsenden bleibt gleich wie im Jahr 2011.

Bei den mit **Körperverletzungsdelikten** registrierten heranwachsenden Tatverdächtigen fallen im Jahr 2012 2.992 mit gefährlichen und schweren (minus 11,6% gegenüber 2011) und 5.281 Tatverdächtige mit vorsätzlichen leichten (minus 2,0% gegenüber 2011) Körperverletzungen auf.



Quelle: PKS - Bayern - 2012, Tab. 020

Die Anteile der **weiblichen Tatverdächtigen** bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen nehmen zu und liegen in diesem Jahr bei 11,6% - 346 Tatverdächtige. Bei den vorsätzlichen leichten Körperverletzungen steigt ihr Anteil auf 16,9% - 893 Tatverdächtige.

6. Besondere Erscheinungsformen der Kriminalität junger Menschen

6.1 Junge Nichtdeutsche

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen mit ausländischer oder ungeklärter Staatsangehörigkeit und Staatenlose.

Die PKS gibt grundsätzlich den wie auch immer erworbenen Status einer Person wieder. Das bedeutet, dass einzelne Personen, die aufgrund ihrer „Volkszugehörigkeit“ in der Bevölkerung als „Ausländer“ gesehen werden, gemäß ihrer erworbenen deutschen Staatsangehörigkeit als Deutsche erfasst sind. Wenn Personen die deutsche und eine andere Staatsangehörigkeit haben, sind sie als Deutsche zu zählen (Art. 116 Abs.9 GG).

Beim Vergleich der deutschen mit der nichtdeutschen Bevölkerung ist darüber hinaus zu beachten, dass die Zahl der Personen, die sich tatsächlich im Berichtsjahr im Freistaat aufhielten, in beiden Bevölkerungsgruppen wesentlich höher ist, da Pendler, Touristen, Durchreisende sowie illegal eingereiste Ausländer und Stationierungskräfte und ihre Angehörigen in den Bevölkerungszahlen nicht enthalten sind. Beim Vergleich der Tatverdächtigenbelastungszahlen von Deutschen und Nichtdeutschen sind somit nur die Tatverdächtigen heranzuziehen, deren Wohnort in Bayern ist.

Zum Stichtag 31.12.2011 hatten Nichtdeutsche an der 8- bis 13-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von 6,0%. Bei den tatverdächtigen **Kindern** haben insgesamt jedoch 17,4% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2011: 18,2%, 2010: 18,3%).

In einzelnen Deliktsbereichen ist der Anteil der nichtdeutschen Kinder stark überhöht:

- Beim Raub haben sie einen Anteil von 27,7% (= 26 Tatverdächtige).
- Bei den gefährlichen, schweren Körperverletzungen haben sie einen Anteil von 19,6% (= 135 Tatverdächtige).
- Bei den leichten Körperverletzungen liegt ihr Anteil bei 18,0% (= 183 Tatverdächtige).

Zum Stichtag 31.12.2011 hatten Nichtdeutsche an der 14- bis 17-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von 9,1%. Bei den tatverdächtigen **Jugendlichen** haben insgesamt jedoch 21,8% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2011: 21,1%, 2010: 20,2%).

In einzelnen Deliktsbereichen ist der Anteil der nichtdeutschen Jugendlichen stark überhöht:

- Beim Raub haben sie einen Anteil von 38,0% (= 162 Tatverdächtige).
- Bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen haben sie einen Anteil von 27,3% (= 648 Tatverdächtige).
- Bei den leichten Körperverletzungen liegt ihr Anteil bei 21,4% (= 842 Tatverdächtige).
- Bei den Diebstahlsdelikten ergibt sich ein Anteil von 20,8% (= 2.000 Tatverdächtige).

Demgegenüber haben nichtdeutsche Jugendliche an der Rauschgiftkriminalität lediglich einen Anteil von 13,6% (= 454 Tatverdächtige).

Zum Stichtag 31.12.2011 hatten Nichtdeutsche an der 18- bis 20-jährigen Wohnbevölkerung einen Anteil von 10,2%. Bei den tatverdächtigen **Heranwachsenden** besitzen insgesamt jedoch 19,9% keine deutsche Staatsangehörigkeit (2011: 19,9%, 2010: 19,1%).

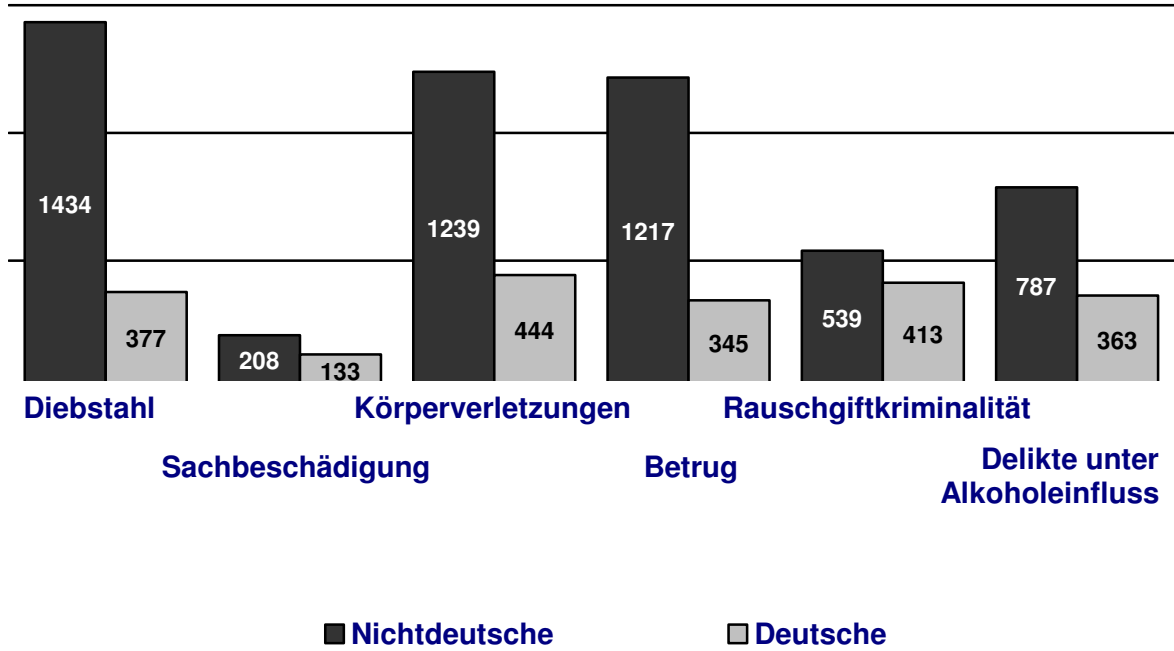
In einzelnen Deliktsbereichen ist der Anteil der nichtdeutschen Heranwachsenden stark überhöht:

- Beim Raub haben sie einen Anteil von 30,1% (= 107 Tatverdächtige).
- Bei den Diebstahlsdelikten ergibt sich ein Anteil von 27,2% (= 1.531 Tatverdächtige).
- Bei den gefährlichen und schweren Körperverletzungen haben sie einen Anteil von 26,2% (= 784 Tatverdächtige).
- Bei den leichten Körperverletzungen liegt dagegen ihr Anteil „nur“ bei 18,0% (= 953 Tatverdächtige).

Vergleicht man die Tatverdächtigenbelastungszahl aller nichtdeutschen und deutschen Tatverdächtigen (in Bayern wohnhafte Tatverdächtige bezogen auf 100.000 Personen der Wohnbevölkerung), dann ist die deutlich höhere Belastung der Nichtdeutschen als Tatverdächtige augenfällig.

An der folgenden Grafik bleibt die sehr unterschiedliche strukturelle Zusammensetzung der zwei Bevölkerungsgruppen unberücksichtigt (Alters-, Geschlechts- und Sozialstruktur). Aber auch ein nach Alter und Geschlecht differenzierter Vergleich der Tatverdächtigenbelastungszahlen von Deutschen und Nichtdeutschen bestätigt über die Jahre hinweg die deutlich höhere Belastung der Nichtdeutschen in allen Deliktsbereichen. Dies trifft vor allem auf die männlichen Nichtdeutschen zu, aber auch die weiblichen Nichtdeutschen sind weitaus höher belastet als die weiblichen Deutschen.

Grafik 22: Ausgewählte Delikte - TVBZ bei Nichtdeutschen und Deutschen, PKS 2012



Quelle: PKS - Bayern - 2012 und statistisches Landesamt

6.2 Junge Intensiv- und Mehrfachtäter

In der Bayerischen Rahmenvorgabe zur polizeilichen Bekämpfung von Mehrfach- und Intensivtätern der Altersgruppe Kinder/Jugendliche/Heranwachsende findet sich folgende Definition:

Intensivtäter⁸ sind:

- Kinder, Jugendliche und Heranwachsende (8 Jahre bis einschl. 20 Jahre),
- die fünf und mehr Straftaten innerhalb eines halben Jahres begangen haben, davon mindestens eine Gewaltstraftat und
- bei denen nach Würdigung des Einzelfalles wegen der Art oder Ausführung der Tat, der Persönlichkeit oder sonstiger Erkenntnisse Grund zu der Annahme besteht, dass diese auch weiterhin Straftaten in erheblichem Ausmaß bzw. von erheblicher Bedeutung begehen werden.

Mehrfachtäter⁹ sind:

- Kinder, Jugendliche und Heranwachsende (im Alter von 8 bis 20 Jahren),
- die mindestens fünf Straftaten innerhalb eines halben Jahres begangen haben und (noch) nicht die Kriterien des Intensivtäters erfüllen.

Die Bewertung strafrechtlichen Verhaltens bei jungen Menschen, bis hin zur Zuschreibung „Intensivtäter“, erfolgt regional bei den Polizeidienststellen, nach Würdigung des Einzelfalles, wenn wegen der Art oder Ausführung der Tat, der Persönlichkeit oder sonstiger Erkenntnisse Grund zur Annahme besteht, dass die Person auch weiterhin Straftaten in erheblichem Ausmaß bzw. von erheblicher Bedeutung begehen wird. Hierbei sind insbesondere folgende Erkenntnisse von Bedeutung:

- Tatbeteiligungen, persönliches Umfeld (evtl. Gruppenzugehörigkeit),
- familiäres und weiteres soziales Umfeld, besondere Lebensbedingungen,
- Suchtverhalten,
- schulische Situation oder beruflicher Werdegang,
- bereits erfolgte jugendgerichtliche Sanktionen und Maßnahmen der Jugendhilfe.

^{8./9.} Quelle: „Rahmenvorgabe zur polizeilichen Bekämpfung von Mehrfach- und Intensivtätern der Altersgruppe Kinder/Jugendliche/Heranwachsende“, Bayerisches Staatsministerium des Innern, 2008

2012 wurden **insgesamt** 284.048 Tatverdächtige ermittelt (2011: insgesamt 286.640 Tatverdächtige, 2010: insgesamt 289.652 Tatverdächtige). Gegen 75,8% dieser Tatverdächtigen wurde wegen jeweils nur einer Straftat ermittelt, 24,2% der Tatverdächtigen waren mit zwei oder mehr Straftaten registriert.

Im Folgenden wird die Anzahl der Tatverdächtigen mit der ermittelten Anzahl an jeweiligen Straftaten aufgelistet:

- 215.182 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 75,6% (2011: 75,5%, 2010: 76,1%),
- 38.786 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 13,7% (2011: 13,8%, 2010: 13,5%),
- 13.347 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 4,7% (2011: 4,8%, 2010: 4,6%),
- 6.048 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,1% (2011: 2,1%, 2010: 2,1%),
- 5.162 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 1,8% (2011: 1,8%, 2010: 1,8%),
- 2.789 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,0% (2011: 1,0%, 2010: 1,0%),
- 1.425 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,5% (2011: 0,5%, 2010: 0,5%),
- 596 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,2% (2011: 0,2%, 2010: 0,2%),
- 713 Tatverdächtige fielen auf mit ≥ 20 Taten = 0,2% (2011: 0,2%, 2010: 0,3%).

Bei den 2012 insgesamt 9.194¹⁰ ermittelten 8- bis 13-jährigen tatverdächtigen **Kindern** (2011: 10.706 tatverdächtige Kinder, 2010: 11.634 tatverdächtige Kinder), findet sich folgende Verteilung:

- 7.122 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 77,5% (2011: 78,0%, 2010: 78,4%),
- 1.170 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 12,7% (2011: 12,3% 2010: 12,7%),
- 404 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 4,4% (2011: 4,3%, 2010: 4,0%),
- 186 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,0% (2011: 1,9%, 2010: 1,9%),
- 157 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 1,7% (2011: 1,7%, 2010: 1,4%),
- 84 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 0,9% (2011: 0,8%, 2010: 0,8%),
- 40 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,4% (2011: 0,6%, 2010: 0,5%),
- 17 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,2% (2011: 0,1%, 2010: 0,2%),
- 14 Tatverdächtige fielen auf mit ≥ 20 Taten = 0,2% (2011: 0,2%, 2010: 0,2%).

Im Gegensatz zu Jugendlichen entsprechen hier die Anteile fast grundsätzlich der Verteilung der Tatverdächtigen insgesamt (s.o.).

^{10 /11} Bei der Auswertung zu Mehrfachtätern unterscheiden sich die Zusammenstellungen nach Altersgruppen der Tatverdächtigen teils von der sonstigen standardisierten Auswertung der PKS, weil hier die einzelnen Tatverdächtigen gemäß ihrem Alter zum Zeitpunkt der letzten Tat eingeordnet werden.

Anders stellt sich die Verteilung bei den im Jahr 2012 insgesamt 28.325¹¹ ermittelten 14- bis 17-jährigen tatverdächtigen **Jugendlichen** (2011: 30.340 tatverdächtige Jugendliche, 2010: 32.128 tatverdächtige Jugendliche) dar:

- 20.055 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 70,8% (2011: 69,8%, 2010: 70,8%),
- 4.415 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 15,6% (2011: 16,1%, 2010: 14,7%),
- 1.579 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 5,6% (2011: 6,0%, 2010: 5,8%),
- 753 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,7% (2011: 2,6%, 2010: 2,7%),
- 705 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 2,5% (2011: 2,6%, 2010: 2,7%),
- 390 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,4% (2011: 1,5%, 2010: 1,6%),
- 227 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,8% (2011: 0,8%, 2010: 0,9%),
- 94 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,3% (2011: 0,3%, 2010: 0,3%),
- 107 Tatverdächtige fielen auf mit ≥ 20 Taten = 0,4% (2011: 0,3%, 2010: 0,4%).

Knapp ein Drittel der jugendlichen Tatverdächtigen fällt mit zwei und mehr Straftaten auf, gut jeder 15. Jugendliche mit fünf und mehr Delikten.

Naturgemäß reduzieren sich die soeben dargelegten Anteile von Mehrfach-Tatverdächtigen, wenn eine Differenzierung nach einzelnen Deliktgruppen oder Delikten vorgenommen wird: Bei der schweren Gewalt fallen mit zwei und mehr Delikten 20,1% der jugendlichen Täter auf (462 von insgesamt 2.294 Tatverdächtigen) und nur 0,9% (20 Tatverdächtige) fallen mit fünf und mehr Taten auf.

Am häufigsten werden mehrfach auffällige jugendliche Tatverdächtige bei den Diebstählen oder bei Sachbeschädigungen ermittelt.

Junge Menschen weisen nicht nur eine höhere Kriminalitätsbelastung auf als Erwachsene, sondern diese Kriminalitätsbelastung ist auch höchst ungleich verteilt: In die „normale“ Jugendkriminalität als alterstypisches Phänomen und in einen kleinen „harten Kern“ von Mehrfach- und Intensivtätern¹².

¹² Vgl.: „Jugendkriminalität in Deutschland - zwischen Fakten und Kriminalisierung“, Gerhard Spiess, Konstanzer Inventar Kriminalitätsentwicklung 02/2012

Auch bei den **Heranwachsenden** ist der Anteil der Mehrfach-Tatverdächtigen deutlich über dem, der für alle ermittelten Tatverdächtigen weiter oben dargelegt wurde. Es handelt sich im Jahr 2012 insgesamt um 29.844¹³ ermittelte 18- bis 20-jährige Tatverdächtige (2011: 31.101 TV Heranwachsende, 2010: 31.422 TV Heranwachsende), bei denen sich die Anzahl der ermittelten Straftaten folgendermaßen verteilt:

- 21.306 Tatverdächtige fielen auf mit 1 Tat = 71,4% (2011: 71,6%, 2010: 71,9%),
- 4.549 Tatverdächtige fielen auf mit 2 Taten = 15,2% (2011: 15,4%, 2010: 15,4%),
- 1.724 Tatverdächtige fielen auf mit 3 Taten = 5,8% (2011: 5,6%, 2010: 5,5%),
- 759 Tatverdächtige fielen auf mit 4 Taten = 2,5% (2011: 2,7%, 2010: 2,6%),
- 713 Tatverdächtige fielen auf mit 5-6 Taten = 2,4% (2011: 2,3%, 2010: 2,2%),
- 394 Tatverdächtige fielen auf mit 7-9 Taten = 1,3% (2011: 1,3%, 2010: 1,3%),
- 204 Tatverdächtige fielen auf mit 10-14 Taten = 0,7% (2011: 0,7%, 2010: 0,7%),
- 86 Tatverdächtige fielen auf mit 15-19 Taten = 0,3% (2011: 0,2%, 2010: 0,2%),
- 109 Tatverdächtige fielen auf mit ≥ 20 Taten = 0,4% (2011: 0,3%, 2010: 0,3%).

Die Zahlen entsprechen empirischen Studien, wonach etwa 5% der unter 21-jährigen Tatverdächtigen für etwa 30 bis 40 Prozent aller von dieser Altersgruppe begangenen Straftaten verantwortlich sind¹⁴.

¹³ Bei der Auswertung zu Mehrfachtätern unterscheiden sich die Zusammenstellungen nach Altersgruppen der Tatverdächtigen teils von der sonstigen standardisierten Auswertung der PKS, weil hier die einzelnen Tatverdächtigen gemäß ihrem Alter zum Zeitpunkt der letzten Tat eingeordnet werden.

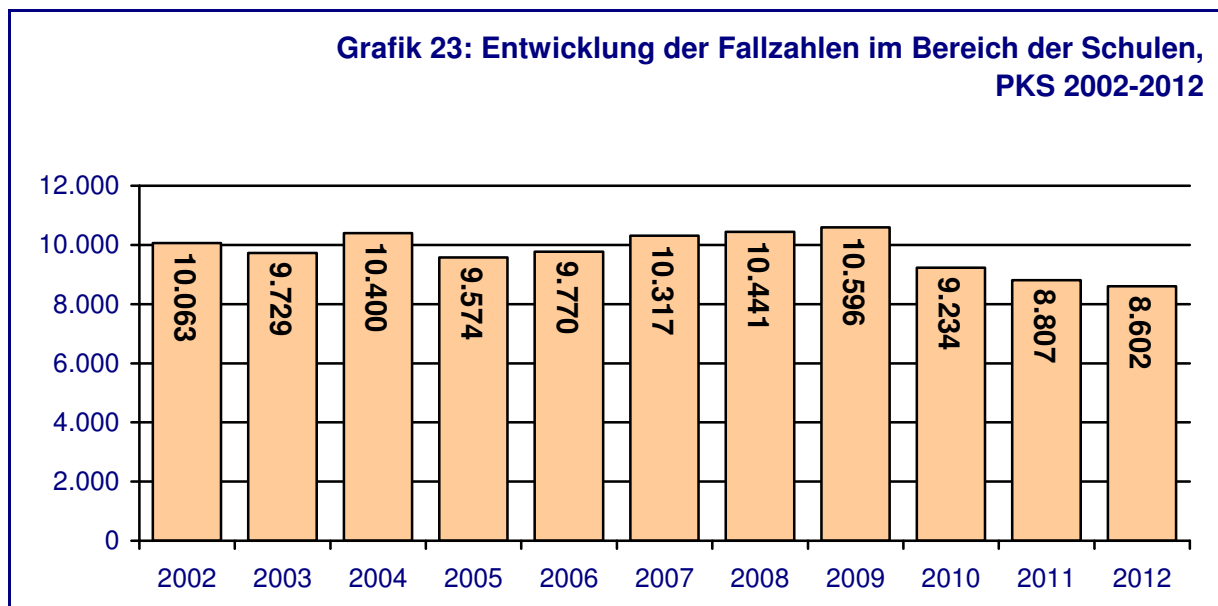
¹⁴ Vgl.: „Jugendkriminalität“, Michael Walter, Boorberg Verlag Stuttgart/München, 4. Auflage 2011

6.3 Tatort Schule

In der PKS wird der „Tatort Schule“ gesondert erfasst. Alle Delikte, die im Bereich der Schule - im Schulgebäude selbst oder auf dem Schulgelände - verübt und angezeigt worden sind, werden mit dieser Tatörtlichkeit ausgewiesen. Hier nicht erfasst werden die Straftaten, die etwa auf dem Schulweg, in Schulbussen oder in den Wartebereichen der öffentlichen Verkehrsbetriebe begangen werden. „Tatort Schule“ heißt auch nicht, dass es sich bei den Tatverdächtigen und den Opfern in jedem Fall um Schüler, Lehrer oder sonstige Schulsehörer handelt.

Um die Tatbegehungen „von Schülern“ aufzuzeigen, werden im Folgenden auch die 6- bis 7-jährigen Tatverdächtigen mit einbezogen.

Im Schuljahr 2011/2012 wurden an den 6.075 bayerischen Schulen (inklusive Berufsschulen) insgesamt 1.747.269 Schüler von 112.260 Lehrkräften (Teilzeitbeschäftigte sind entsprechend dem belegten Stellenanteil auf Vollzeitkräfte umgerechnet) unterrichtet¹⁵.



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012

Im längerfristigen Vergleich ist diese Tatörtlichkeit durch deutliche Zunahmen der registrierten Straftaten bis 2002 gekennzeichnet. Im Zeitraum 2002 bis 2009 stagnieren die Zahlen auf hohem Niveau. Seit 2010 nehmen die Zahlen ab (von 2009 auf 2012 um 1.994 Fälle bzw. 18,8 %), sie liegen damit wieder ähnlich niedrig wie im Jahr 2000 (mit 8.388 Straftaten).

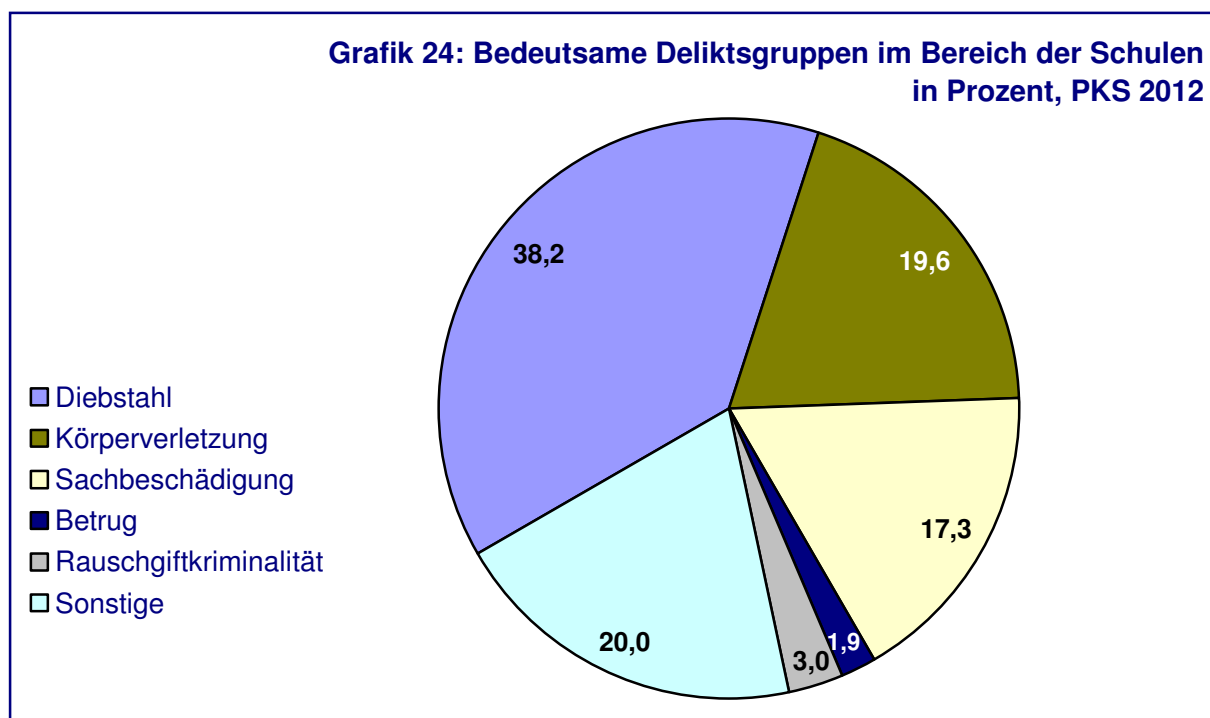
¹⁵ Quelle: „Schule und Bildung in Bayern 2012“, Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 2012
Bayerisches Landeskriminalamt 2012

Vergleichbar der Abnahme der insgesamt registrierten Fälle im Bereich der Schulen wurden auch weniger (minus 7,5%) Tatverdächtige als im Jahr 2011 ermittelt; 2012: 4.878 Tatverdächtige, darunter

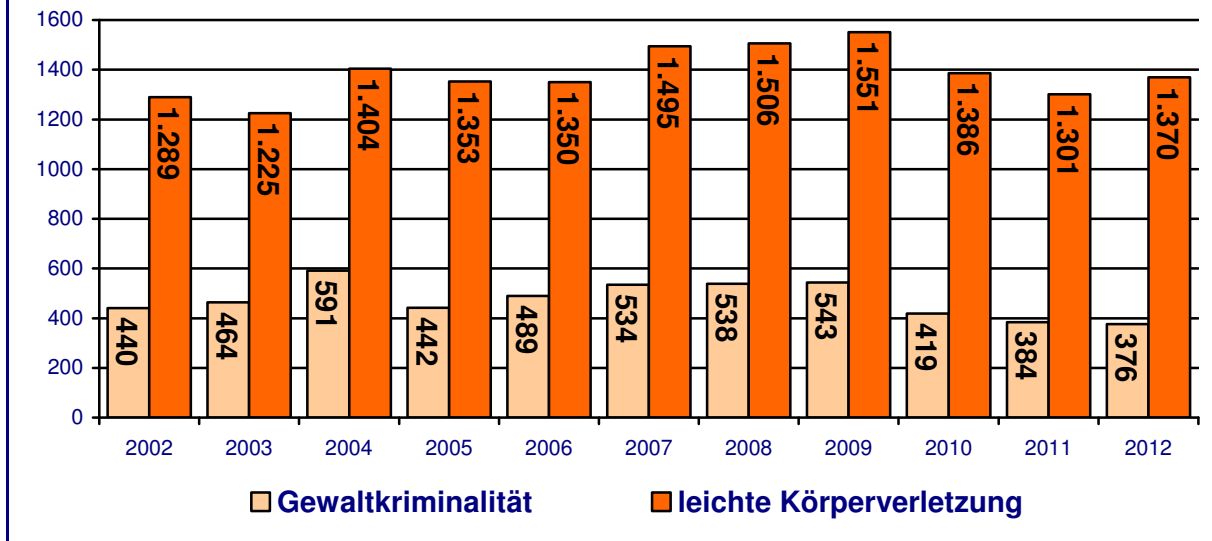
- **31,4%** (1.531 Tatverdächtige) **Kinder ab sechs Jahren**,
- **47,7%** (2.329 Tatverdächtige) **Jugendliche** und
- **7,5%** (368 Tatverdächtige) **Heranwachsende** (unter 21 Jahren).

Von den insgesamt registrierten Straftaten waren

- **38,2 %** (3.286 Fälle) einfache und schwere **Diebstähle**, 6,1% weniger als im Vorjahr,
- **19,6%** (1.686 Fälle) leichte und gefährliche **Körperverletzungen**, 2,4% mehr als im Vorjahr,
- **17,3%** (1.486 Fälle) **Sachbeschädigungen**, 9,3% mehr als im Vorjahr,
- **6,8%** (589 Fälle) **Beleidigungen**, 11,3% weniger als im Vorjahr,
- **3,0%** (260 Fälle) **Rauschgiftdelikte**, 4,8% weniger als im Vorjahr,
- **1,9%** (165 Fälle) von **Betrug**, 1,8% weniger als im Vorjahr.



**Grafik 25: Gewaltkriminalität & leichte Körperverletzung
im Bereich der Schulen, PKS 2002-2012**



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012

Delikte der **Gewaltkriminalität** (Summenschlüssel ohne leichte KV) wurden 2012 an Schulen mit 376 Fällen um 1,2% **weniger häufig** registriert als 2011;

- zumeist - in 316 Fällen - handelte es sich dabei um gefährliche und schwere Körperverletzungen, die überwiegend gemeinschaftlich (und nicht mit Einsatz von Waffen oder gefährlichen Gegenständen) begangen wurden. Zu diesen 316 Fällen wurden 554 Tatverdächtige ermittelt;
- von diesen 554 Tatverdächtigen waren 49,1% (272 Tatverdächtige) Kinder, 42,1% (233 Tatverdächtige) Jugendliche und 5,1% (28 Tatverdächtige) Heranwachsende.

Weit mehr als ein Drittel der tatverdächtigen Kinder (758 TV = 42,5%) begehen Körperverletzungsdelikte im unmittelbaren Bereich der Schule. Außerhalb der Schule wurden im Jahr 2012 insgesamt 1.015 Kinder (inklusive der 6- u. 7-jährigen TV) mit Körperverletzungen auffällig.

Zusammenfassung zum Tatort Schule

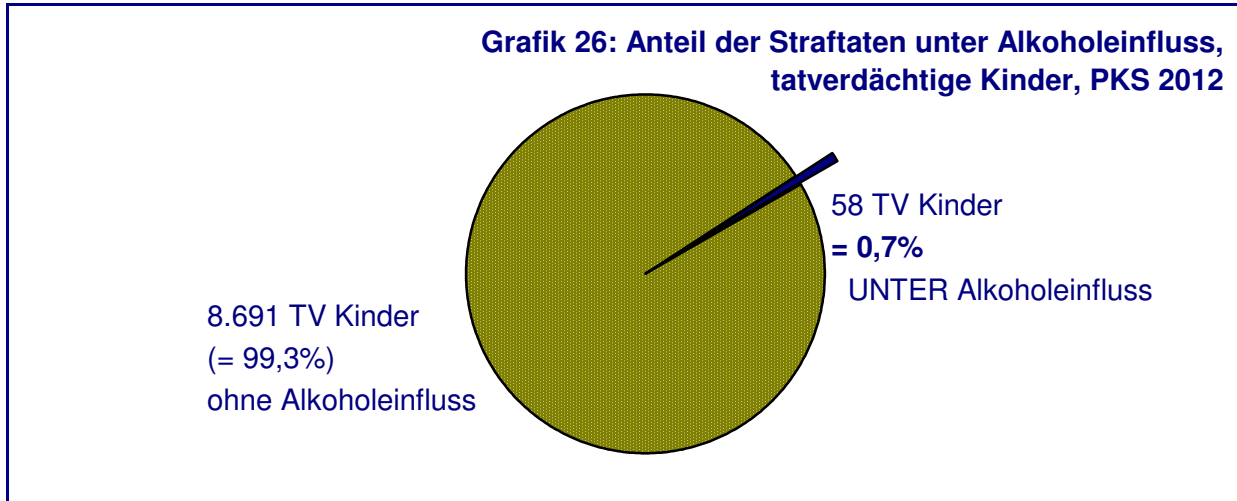
- Nach wie vor handelt es sich beim größten Teil der mit „Tatort Schule“ registrierten Straftaten um Diebstähle.
- 2012 werden 1,9% aller in Bayern registrierten Taten der Gewaltkriminalität unter dem „Tatort Schule“ erfasst.
- Auch wenn im Vergleich zum Vorjahr bei den Körperverletzungen mit „Tatort Schule“ Anstiege zu verzeichnen sind, haben diese im langfristigen Vergleich noch nicht die hohen Fallzahlen von 2008/2009 erreicht.
- 2012 wurden 37,6% der insgesamt 6- bis 13-jährigen Tatverdächtigen von Gewaltkriminalität mit „Tatort Schule“ registriert, aber nur 9,2% aller 14- bis 17-jährigen Tatverdächtigen und mit 1,0% nur verschwindend wenige der insgesamt 18- bis 20-jährigen Tatverdächtigen dieser Delikte. Ähnliche Konstellationen ergeben sich beim Raub: 31,9% der insgesamt für Raub erfassten tatverdächtigen Kinder wurden für den Bereich der Schulen registriert. Bei den einfachen Körperverletzungen sind es 45,2% der insgesamt für dieses Delikt erfassten Kinder, die mit „Tatort Schule“ registriert wurden, bei den gefährlichen bzw. schweren 38,6%.

Straftaten mit „Tatort Schule“ haben mit gewissen Schwankungen bis 2009 zugenommen, seit 2010 sind die Zahlen rückläufig. Insgesamt wird nur ein sehr kleiner Teil aller von der Polizei registrierten Taten und ermittelten Tatverdächtigen mit diesem Tatort erfasst.

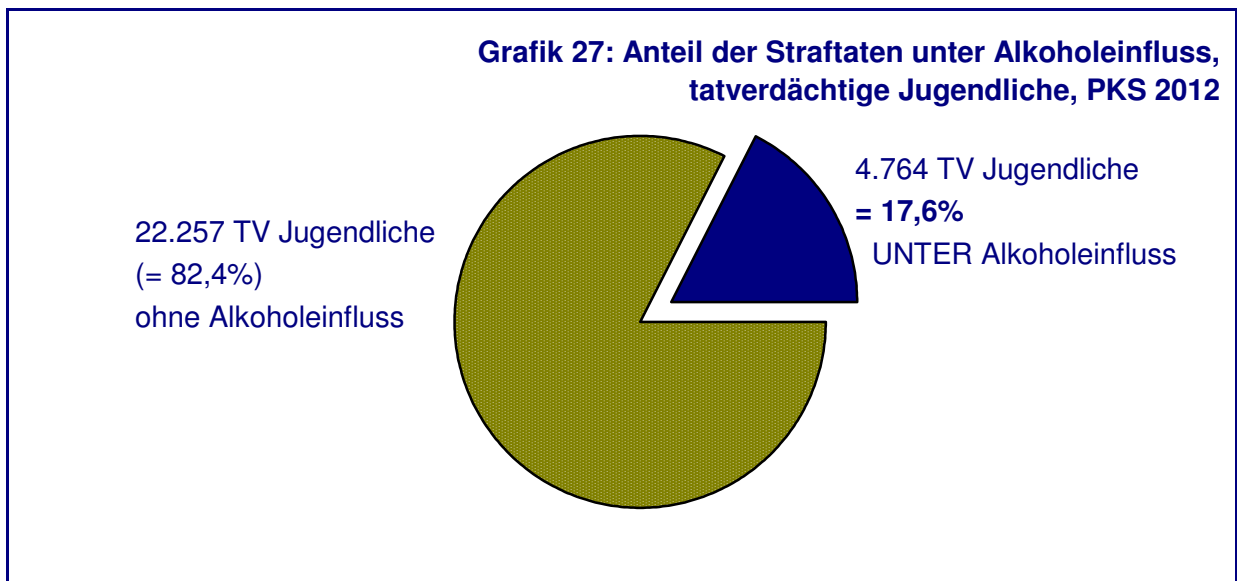
Für Kinder ist diese Tatörtlichkeit jedoch diejenige, bei der sie am ehesten wegen einer Gewalttat angezeigt werden!

6.4 Alkoholeinfluss bei jungen Tatverdächtigen

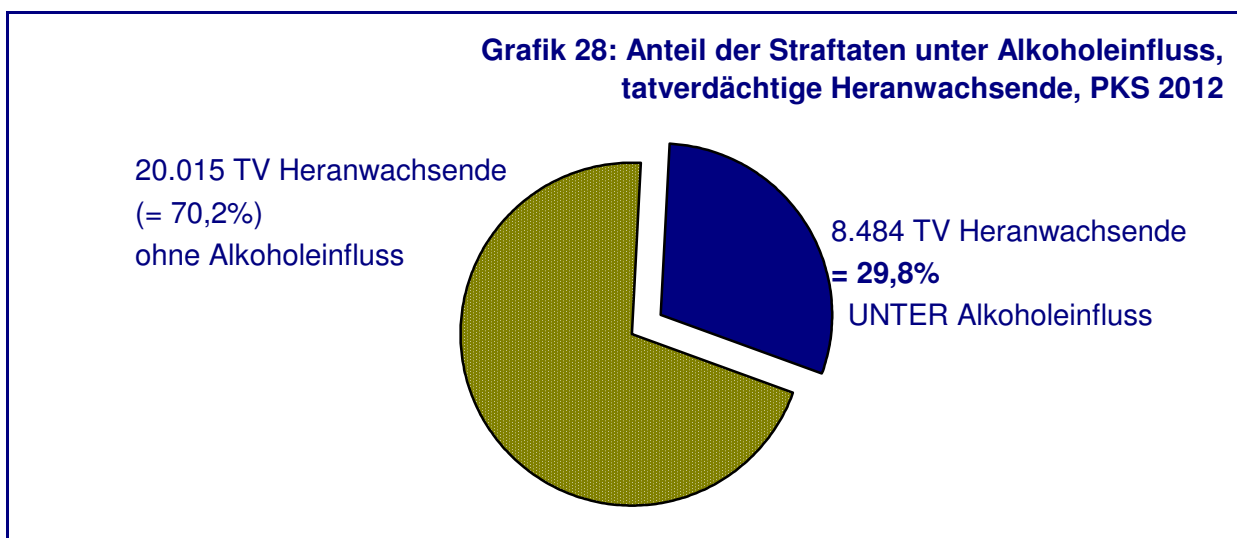
Die folgenden Grafiken veranschaulichen die mit den Lebensjahren zunehmende Bedeutung der Alkoholisierung für die Straftatenbegehung.



Quelle: PKS - Bayern - 2012



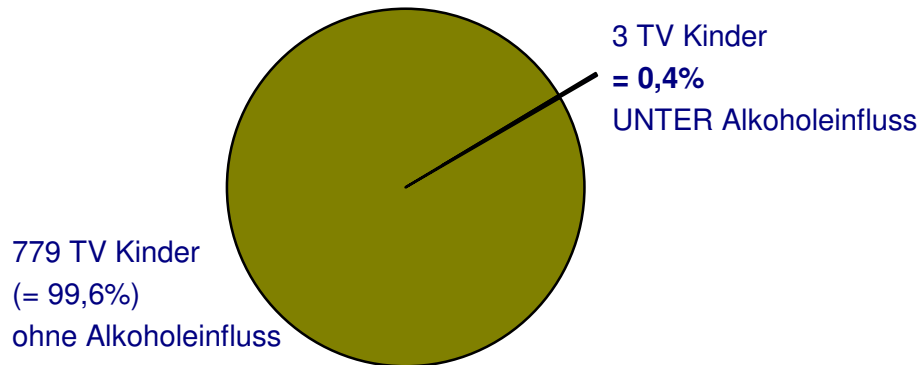
Quelle: PKS - Bayern - 2012



Quelle: PKS - Bayern - 2012

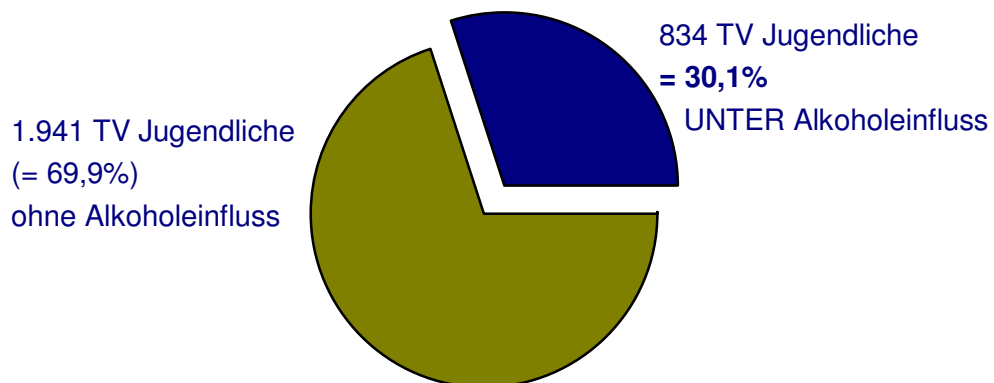
Die Betrachtung der entsprechenden Anteile nur für den Deliktsbereich Gewaltkriminalität macht den Zusammenhang/das Problem noch deutlicher:

Grafik 29: Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, tatverdächtige Kinder, PKS 2012



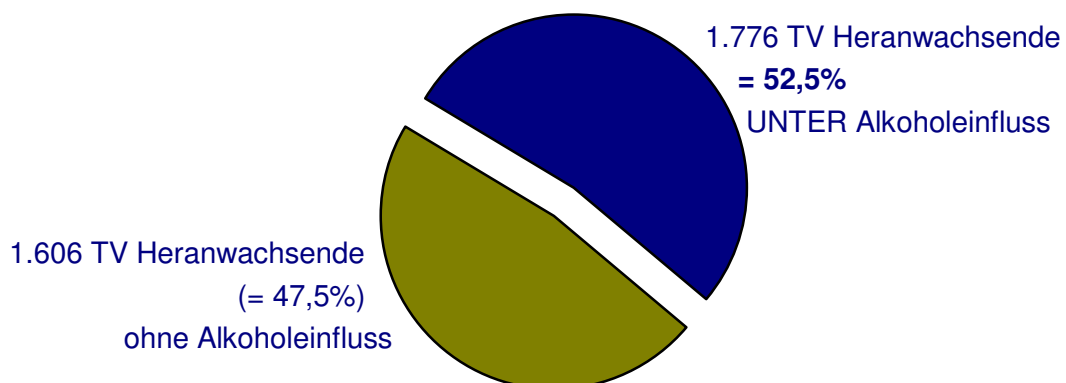
Quelle: PKS - Bayern - 2012

Grafik 30: Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, tatverdächtige Jugendliche, PKS 2012



Quelle: PKS - Bayern - 2012

Grafik 31: Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, tatverdächtige Heranwachsende, PKS 2012



Quelle: PKS - Bayern - 2012

Obwohl der Konsum von Alkohol in der Öffentlichkeit für Jugendliche bis 16 Jahren nicht erlaubt ist, zeigt eine Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)¹⁶, dass Alkohol von unter 16-Jährigen nicht nur konsumiert, sondern viel zu häufig auch in riskanten Mengen getrunken wird.

Die Studie zeigt weiter, dass der Anteil bei den männlichen 12- bis 17-jährigen Jugendlichen, die in den letzten 30 Tagen mindestens einmal exzessiv Alkohol konsumiert haben (= Binge Drinking), seit 2004 rückläufig ist, aber im Jahr 2010 immer noch bei 20,4% liegt. Bei den weiblichen Jugendlichen dieser Altersgruppe sinken die entsprechenden Anteile von 18,7% (im Jahr 2004) auf 12,8% (im Jahr 2010).

Gerade auch bei Gewaltdelikten spielt Alkohol eine maßgebliche Rolle. 37,7% der Tatverdächtigen im Alter von 8 bis 20 Jahren standen beim Begehen schwerer Gewalt unter Alkoholeinfluss!

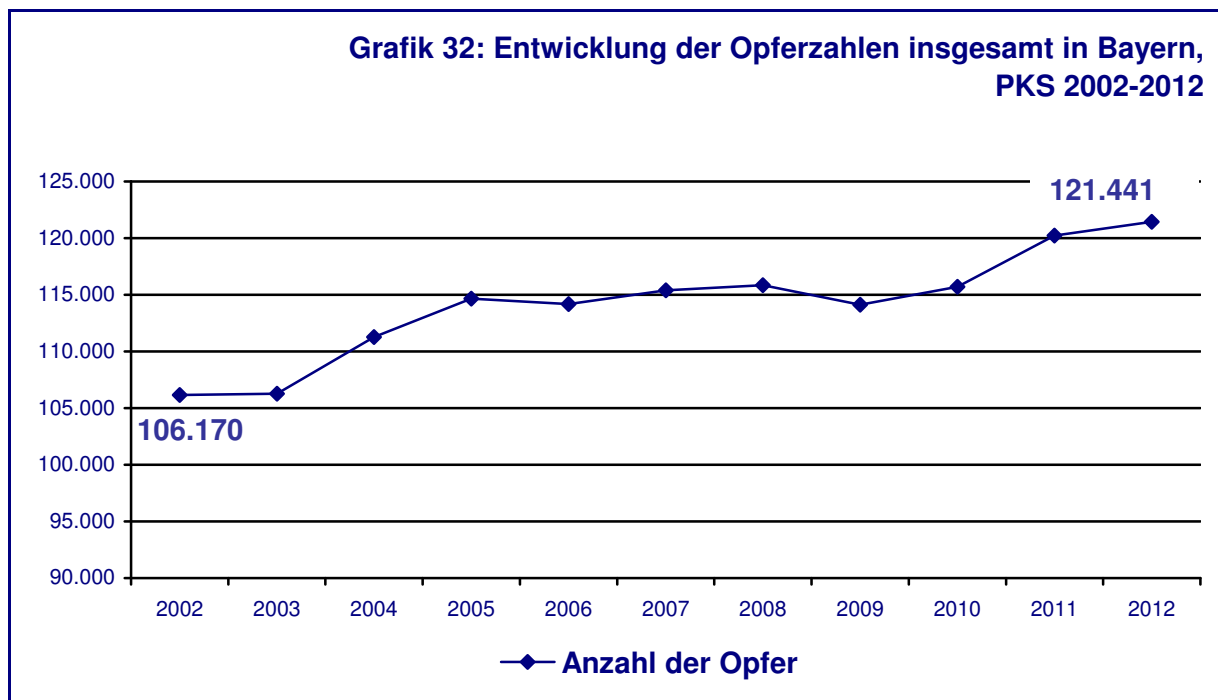
Vor dem Hintergrund des hohen Anteils der unter Alkoholeinfluss begangenen Straftaten kommt den Maßnahmen aus dem Bereich Jugendschutz eine besondere Bedeutung zu.

¹⁶ Quelle: „Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland“, Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 2010
Bayerisches Landeskriminalamt

7. Junge Menschen als Opfer

Opferdaten werden in der PKS zu Alter, Geschlecht und der Beziehung des Opfers zum Tatverdächtigen in anonymisierter Form erhoben und lediglich in den folgenden Deliktsbereichen ausgewiesen:

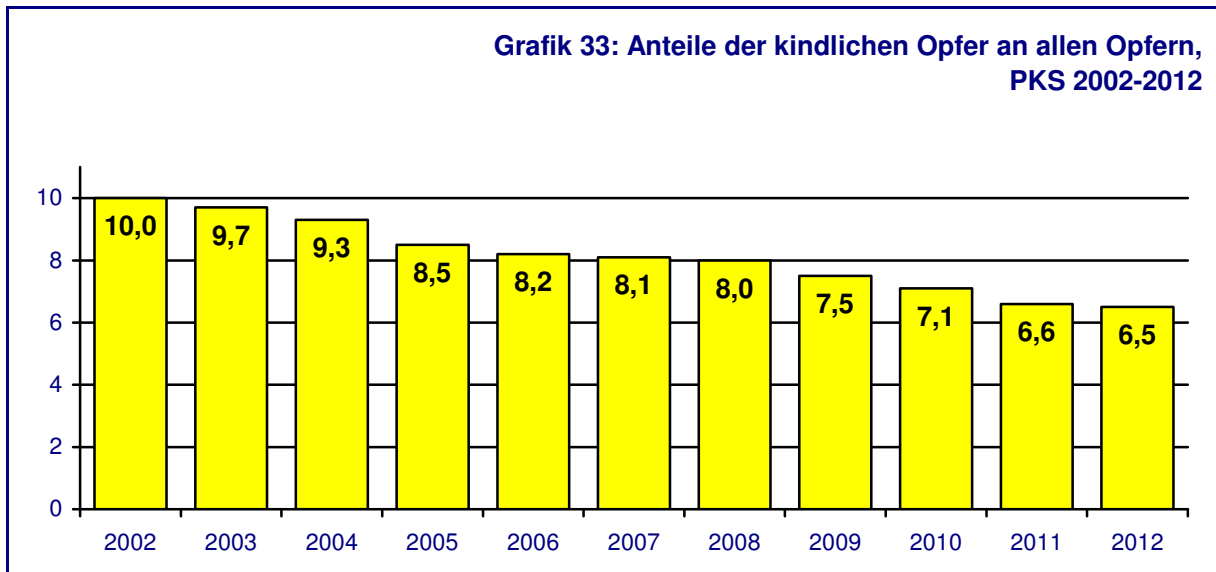
- Tötungsdelikte (die im Folgenden aus quantitativen Gründen vernachlässigt werden),
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung,
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.



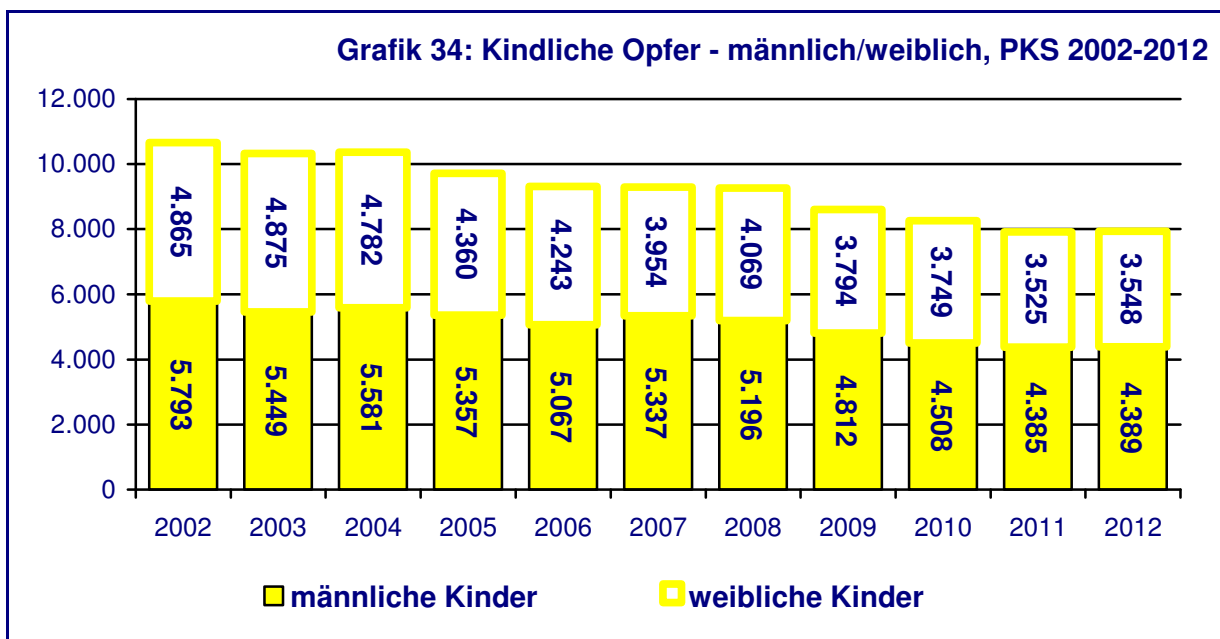
Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012

Aus verschiedenen Studien ist bekannt, dass sich Gewaltkriminalität überwiegend - nicht ausschließlich - unter Gleichaltrigen abspielt. Deshalb ist auch bei jungen Opfern eine rückläufige Tendenz zu erwarten, analog zu der für die jungen Tatverdächtigen festgestellten Entwicklung.

7.1 Kinder als Opfer von Straftaten



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012



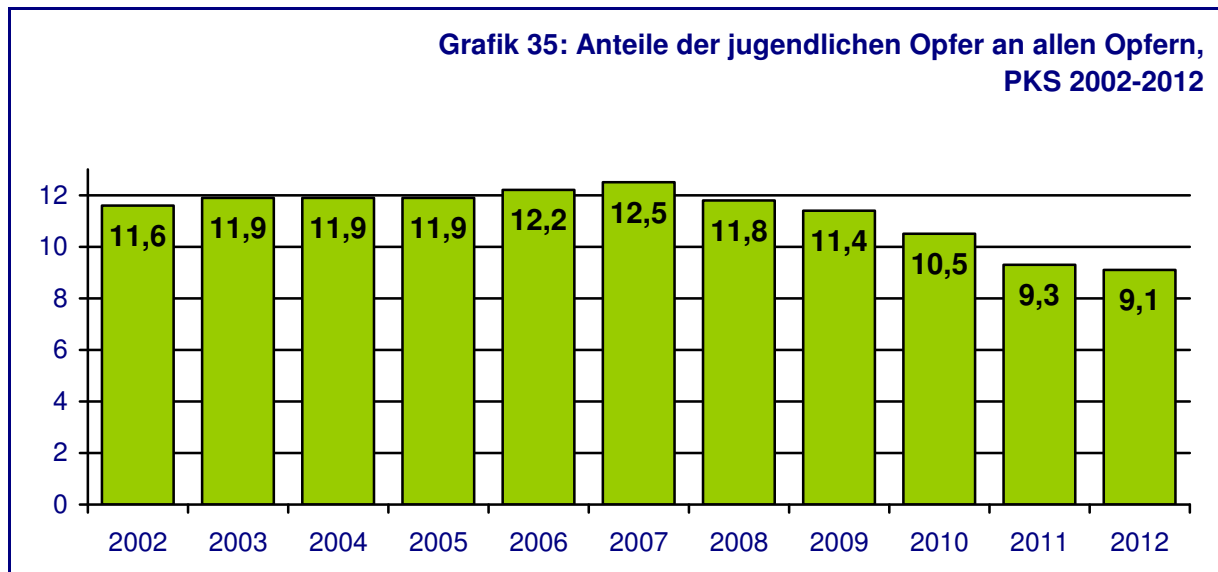
Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012

Im Gegensatz zu den Tatverdächtigen im Kindesalter ist bei den Opfern dieser Altersgruppe der Anteil weiblicher Opfer mit 44,7% (2012) ungleich höher.

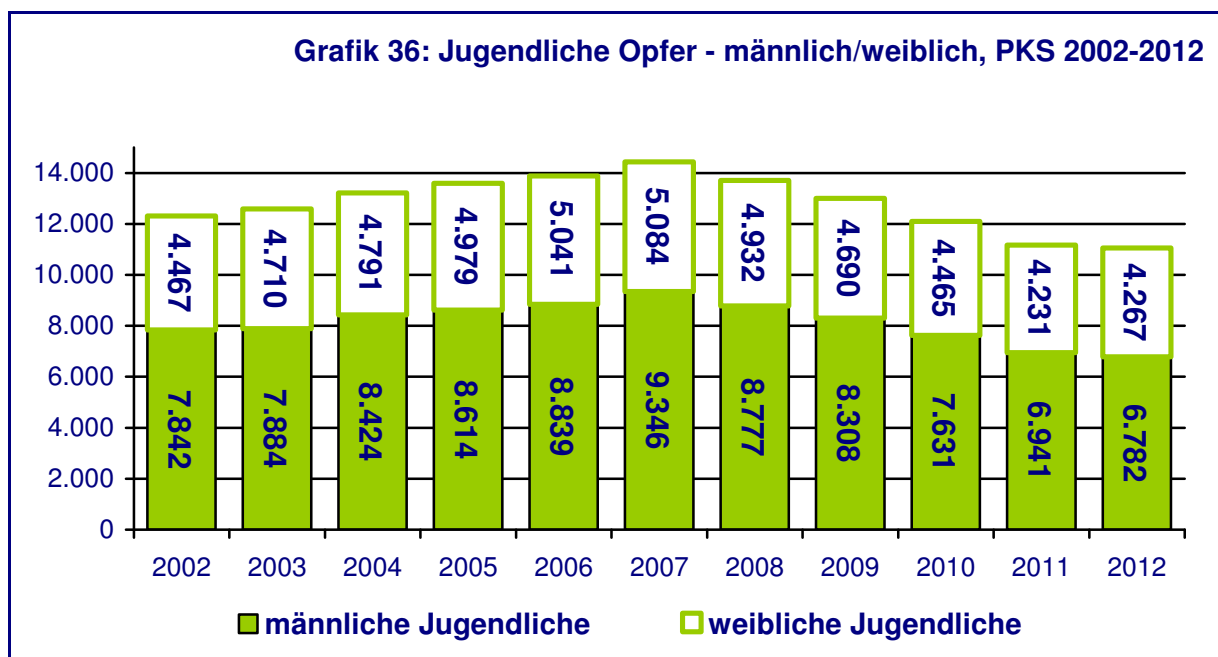
Wenn Mädchen von 0 bis 13 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2012 in 40,2% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 59,4% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den Jungen in diesem Alter sind es in 11,9% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 87,0% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

7.2 Jugendliche als Opfer von Straftaten



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012



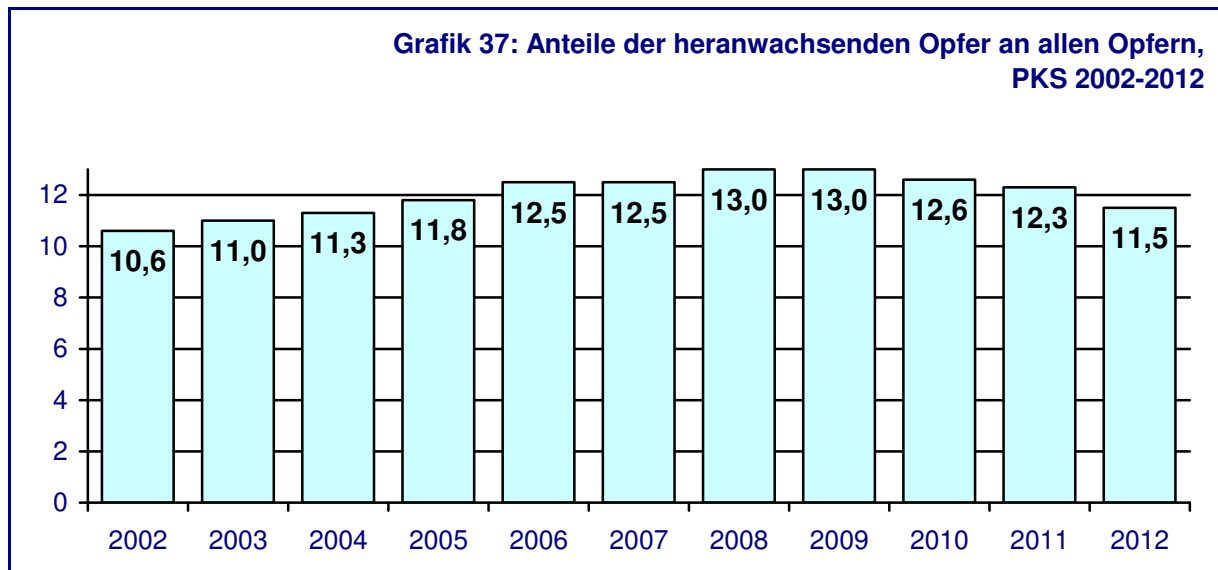
Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012

Auch bei den Jugendlichen ist der Anteil der weiblichen Opfer (mit 38,6% im Jahr 2012) ungleich höher als bei den Tatverdächtigen dieser Altersgruppe.

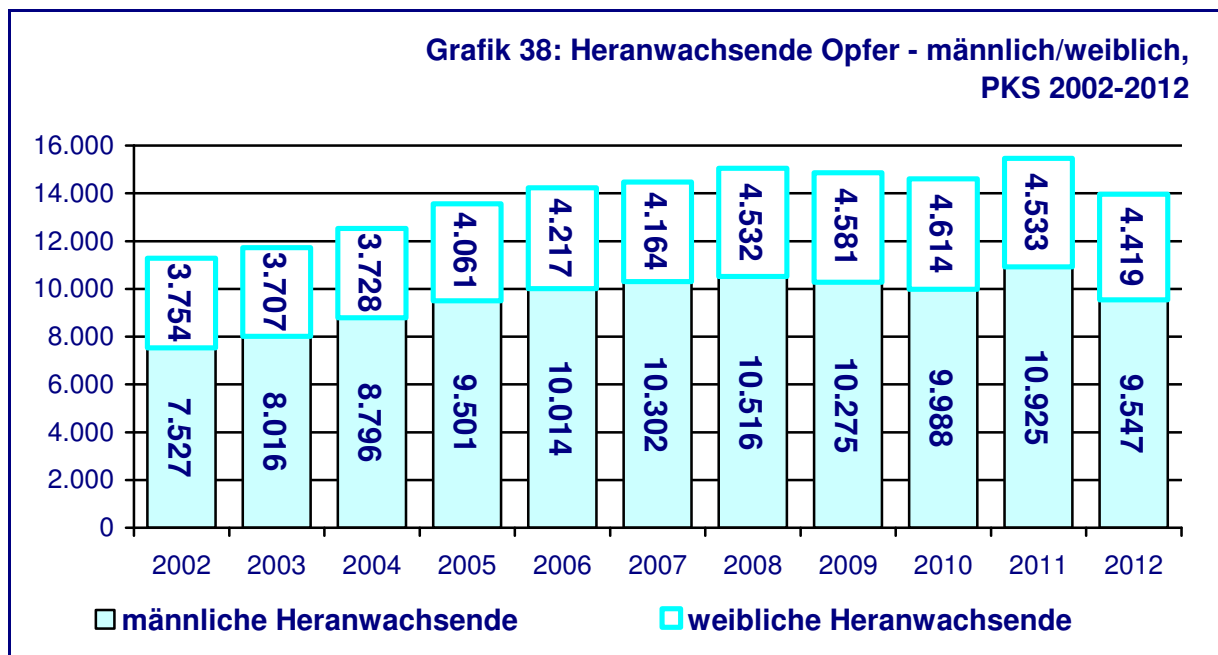
Wenn Mädchen von 14 bis 17 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2012 in 15,1% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 84,6% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den Jungen in diesem Alter sind es in 1,5% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 98,1% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

7.3 Heranwachsende als Opfer von Straftaten



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012



Quelle: PKS - Bayern - 2002-2012

Auch bei den Heranwachsenden fällt auf, dass der Anteil weiblicher Opfer mit 31,6% deutlich über dem des Anteils der weiblichen Tatverdächtigen liegt.

Wenn junge Frauen von 18 bis 20 Jahren Opfer einer Straftat werden, fällt dies im Jahr 2012 in 9,3% der Fälle in den Bereich „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 90,4% der Fälle unter „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Bei den jungen Männern in diesem Alter sind es in 0,3% der Fälle „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ und in 98,7% der Fälle „Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit“.

Zusammenfassung zu jungen Menschen als Opfer

Insgesamt liegen die Anteile der kindlichen, jugendlichen und heranwachsenden Opfer von Straftaten stets deutlich über den entsprechenden Bevölkerungsanteilen.

Dabei ist, nach Alter, aber auch nach Geschlecht, das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden bei Frauen wesentlich geringer als bei Männern. Bei weiblichen - aber auch bei männlichen - 0- bis 20-Jährigen wird das Risiko, Opfer von sexuellen Übergriffen zu werden, mit zunehmendem Alter geringer.

Zugleich fällt auf, dass bei allen drei Altersgruppen der Anteil weiblicher Opfer deutlich größer ist als der Anteil weiblicher Tatverdächtiger. Mit zunehmendem Alter sind die Anteile weiblicher Opfer rückläufig.

Das höchste Opferrisiko für Kinder besteht beim sexuellen Missbrauch. Mädchen und Jungen dieses Alters sind von Natur aus den meisten Erwachsenen unterlegen und aufgrund ihrer Entwicklung eher arglos. Entgegen der allgemeinen Annahme werden Jungen weit häufiger Opfer sexueller Übergriffe als in diesem Bericht aufgezeigt. Gemäß dem traditionellen Männlichkeitsbild erleben sich Jungen nur ungern als Opfer und deuten sexuelle Übergriffe um oder aber, sie verschweigen sie aus Schuld- und Schamgefühl. Ist der Täter männlich, werden die Übergriffe zudem als homosexuell eingestuft, was bei den jungen Opfern hinsichtlich ihrer sexuellen Identität häufig zu Selbstzweifeln führt¹⁷.

Bei Jugendlichen und Heranwachsenden besteht das höchste Opferrisiko bei der leichten Körperverletzung, gefolgt von den Delikten der Gewaltkriminalität. In vielen Fällen sind die Täter dabei „Gleichaltrige“.

¹⁷ Vgl.: „Männer als Täter und / oder Opfer von Gewalt“, Katrin Voigt, E-Book (Grin-Verlag), 2008

8. Zusammenfassung

- Diebstähle und Sachbeschädigungen bleiben weiterhin die Delikte, mit denen in der Hauptsache Kinder und Jugendliche registriert werden; **28,8% aller Tatverdächtigen von Sachbeschädigungen und 24,7% aller Tatverdächtigen von Diebstahlsdelikten sind 2012 unter 18 Jahre alt.**
- Der Anteil, den die unter 18-jährigen Tatverdächtigen **an den Delikten der Gewaltkriminalität** haben, geht zurück: 2012 haben Kinder und Jugendliche einen Anteil von **17%** (2011 lag ihr Anteil bei 19,2%).
- Verstöße gegen das **Betäubungsmittelgesetz** waren bis einschließlich 2007 die Straftaten, mit denen hauptsächlich Heranwachsende registriert wurden. Seit dem Jahr 2008 ist die Altersgruppe der 21- bis unter 25-Jährigen jedoch ähnlich belastet.
Im Jahr 2012 sind knapp 18% der Tatverdächtigen bei Rauschgiftdelikten zwischen 18 und 21 Jahre alt.

Durch die Abnahme bei den insgesamt registrierten tatverdächtigen **Kindern** um gut 14%, fällt deren Tatverdächtigenbelastungszahl auf den geringsten Wert der letzten zehn Jahre. Diese Altersgruppe verzeichnet die deutlichsten Rückgänge bei den Diebstahlsdelikten.

Im Berichtsjahr werden insgesamt weniger **Jugendliche** als Tatverdächtige registriert als jeweils in den letzten zehn Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr ist dabei eine Abnahme von fast 7% zu verzeichnen. Demgegenüber steht ein Anstieg der Rauschgiftdelikte um fast 30% gegenüber 2011.

Bei der Altersgruppe der **Heranwachsenden** ist ein unmaßgeblicher Rückgang der Tatverdächtigen festzustellen: Insgesamt wurden 2012 knapp 4% weniger heranwachsende Tatverdächtige registriert als 2011. Dies ist der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre, allerdings zeichnet sich der Zusammenhang von Alkoholgenuss mit der Begehung von Straftaten noch deutlicher ab als im Jahr 2011. 30% der Straftaten werden unter Alkoholeinfluss begangen.

Im Bereich der Rauschgiftdelikte ist ebenfalls eine Steigerung festzustellen (um etwa 20% gegenüber 2011). Entgegen dem allgemeinen Trend steigt im Jahr 2012 ebenfalls die Anzahl der weiblichen Tatverdächtigen bei Gewaltdelikten.

In allen Jahren des Vergleichszeitraumes ist der Anteil der Kinder an den Tatverdächtigen kleiner als ihr Anteil an der Bevölkerung; die entsprechenden Anteile der Jugendlichen und Heranwachsenden liegen dagegen immer deutlich über ihrem Bevölkerungsanteil.

Bezüglich der „Bewertung“ Kriminalität junger Menschen muss grundsätzlich berücksichtigt werden, dass die Straftaten junger Menschen - anders als die der Erwachsenen - vor allem im öffentlichen Raum begangen werden. Dadurch sind sie sichtbarer und kontrollierbarer als die überwiegend in nichtöffentlichen Bereichen begangene „Erwachsenenkriminalität“. Dies gilt gerade auch für Gewaltdelikte. Junge Menschen werden deshalb auch eher angezeigt und als Tatverdächtige ermittelt als ältere Personen.

Dennoch können die in der Bevölkerung verbreiteten Thesen, dass „immer mehr“ Jugendliche zu Tätern werden und „dass die Täter immer jünger werden“, hier nicht bestätigt werden. Im Gegenteil: nicht nur die Anzahl der Tatverdächtigen bei jungen Menschen, sondern vor allem auch deren Tatverdächtigenbelastungszahl ist in den letzten Jahren rückläufig.

Nachweislich entspricht das Empfinden der Bürger zur Entwicklung und Qualität von Jugendkriminalität nicht der Realität¹⁸.

**„Unsere Jugend liebt den Luxus, sie hat schlechte Manieren,
missachtet Autorität und hat keinen Respekt vor dem Alter.
Die heutigen Kinder sind Tyrannen,
sie widersprechen ihren Eltern und tyrannisieren ihre Lehrer.“**

Sokrates, griechischer Philosoph, 400 v. Christus

Die Kinder und Jugendlichen von heute sind so gut oder so böse wie Generationen vor ihnen. Gesamtgesellschaftliche Problemlagen und hier insbesondere die Veränderung von Lebensbedingungen zum Nachteil junger Menschen sollten nicht zum „Problemfall Jugend“ undefiniert, wohl aber als „aktuelle Probleme“ ernst genommen werden und Ansatzpunkte für geeignete Interventionsmaßnahmen sein.

Tatverdächtige und Opfer von Straftaten gehören häufig derselben Altersgruppe an. Insgesamt liegen deshalb auch die Anteile der kindlichen, jugendlichen und heranwachsenden Opfer von Straftaten stets deutlich über den entsprechenden Bevölkerungsanteilen.

¹⁸ Quelle: „Kriminalitätswahrnehmung und Punitivität in der Bevölkerung - welche Rolle spielen die Massenmedien“, Forschungsbericht des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen, Christian Pfeiffer u.a., 2007

9. Grafik- und Tabellennachweis

Grafik 1	Altersstruktur der Tatverdächtigen (TV) in Bayern in Prozent, PKS 2012	9
Grafik 2	Anteile der drei Altersgruppen an allen Tatverdächtigen, PKS 2002-2012	10
Grafik 3	Kriminalitätsbelastung (TVBZ) der Altersgruppen, PKS 2012	11
Grafik 4	Tatverdächtige Kinder insgesamt, PKS 2002-2012	12
Grafik 5	TVBZ 8-13-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2002-2012	13
Grafik 6	Bedeutsame Deliktgruppen bei Kindern in Prozent, PKS 2012	14
Grafik 7	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV und Anteil Kinder in Prozent PKS 2002-2012	16
Grafik 8	Körperverletzungen - Tatverdächtige Kinder, PKS 2012	16
Grafik 9	Gewaltkriminalität - TV Kinder männlich/weiblich, PKS 2002-2012	17
Grafik 10	Tatverdächtige Jugendliche insgesamt, PKS 2002-2012	19
Grafik 11	TVBZ 14-17-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2002-2012	20
Grafik 12	Bedeutsame Deliktgruppen bei Jugendlichen in Prozent, PKS 2012	21
Grafik 13	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV und Anteil Jugendl. in Prozent PKS 2002-2012	23
Grafik 14	Gewaltkriminalität - TV Jugendliche männlich/weiblich, PKS 2002-2012	23
Grafik 15	Körperverletzungen - Tatverdächtige Jugendliche, PKS 2012	24
Grafik 16	Tatverdächtige Heranwachsende insgesamt, PKS 2002-2012	25
Grafik 17	TVBZ 18-20-Jähriger, männlich/weiblich, PKS 2002-2012	26
Grafik 18	Bedeutsame Deliktgruppen bei Heranwachsenden in Prozent, PKS 2012	27
Grafik 19	Gewaltkriminalität; insg. erfasste TV Anteil Heranw. in Prozent PKS 2002-2012	29
Grafik 20	Gewaltkriminalität - TV Heranwachsende männlich/weiblich, PKS 2002-2012	29
Grafik 21	Körperverletzungen - Tatverdächtige Heranwachsende, PKS 2012	30
Grafik 22	Ausgewählte Delikte - TVBZ bei Nichtdeutschen und Deutschen, PKS 2012	33
Grafik 23	Entwicklung der Fallzahlen im Bereich der Schulen, PKS 2002-2012	38
Grafik 24	Bedeutsame Deliktgruppen im Bereich der Schulen, PKS 2012	39
Grafik 25	Gewaltkriminalität & leichte Körperverletzung in Schulen, PKS 2002-2012	40
Grafik 26	Anteil der Straftaten unter Alkoholeinfluss, TV Kinder, PKS 2012	42
Grafik 27	Anteil der Straftaten unter Alkoholeinfluss, TV Jugendliche, PKS 2012	42
Grafik 28	Anteil der Straftaten unter Alkoholeinfluss, TV Heranwachsende, PKS 2012	42
Grafik 29	Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, TV Kinder, PKS 2012	43
Grafik 30	Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, TV Jugendliche, PKS 2012	43
Grafik 31	Anteil der Gewaltkriminalität unter Alkoholeinfluss, TV Heranwachs., PKS 2012	43
Grafik 32	Entwicklung der Opferzahlen insgesamt in Bayern, PKS 2002-2012	45
Grafik 33	Anteile der kindlichen Opfer an allen Opfern, PKS 2002-2012	46

Grafik 34	Kindliche Opfer - männlich/weiblich, PKS 2002-2012	46
Grafik 35	Anteile der jugendlichen Opfer an allen Opfern, PKS 2002-2012	47
Grafik 36	Jugendliche Opfer - männlich/weiblich, PKS 2002-2012	47
Grafik 37	Anteile der heranwachsenden Opfer an allen Opfern, PKS 2002-2012	48
Grafik 38	Heranwachsende Opfer - männlich/weiblich, PKS 2002-2012	48
Tabelle 1	Übersicht der bedeutsamsten Daten, PKS 2011 und 2012	3
Tabelle 2	Ausgewählte Delikte bei Kindern, PKS 2002 und 2008-2012	15
Tabelle 3	Ausgewählte Delikte bei Jugendlichen, PKS 2002 und 2008-2012	22
Tabelle 4	Ausgewählte Delikte bei Heranwachsenden, PKS 2002 und 2008-2012	28